

Tag der offenen Türen

Jubiläum in Schifferstadt: Türen auf für 75 Jahre Stadtrechte. ► SEITE 3



GUTEN MORGEN
SCHIFFERSTADT

Vermisste Seniorin tot

Dannstadt-Schauernheim: 82-Jährige wird stundenlang gesucht. ► SEITE 3

Dienstag, 13. Mai 2025 · 1,20 €

Amtliches Organ der Stadtverwaltung Schifferstadt

121. Jahrgang · Nr. 110

WETTER

Heute



11° – 23°

► FERNSEHEN / WETTER

AM MITTWOCH IM TAGBLATT

prisma-Magazin

COLLOCATION:
Die besten Rezepte für den Sommer
Interviews mit Stars der Unterhaltungswelt
Große Themenverläufe und Rätsel

prisma.de

Heimat sehen. Heimat
spüren. Heimat lesen.

Schifferstadter
Tagblatt.

INHALT

Lokal	2
Notrufe	2
Sudoku/Rätsel	2
Roman	4
Der neue Stadtpark	6
Politik	7

KONTAKT

Schifferstadter Tagblatt
Bahnhofstraße 70
67105 Schifferstadt

Telefon 06235/92690

www.schifferstadter-
tagblatt.de

Abonnenten-Service:
info@schifferstadter-tagblatt.de

Anzeigenabteilung:
anzeigen@schifferstadter-
tagblatt.de

Redaktion:
redaktion@schifferstadter-
tagblatt.de

Kostenlose Newsletter:
www.schifferstadter-tagblatt.de/
newsletter

Soziale Medien
www.facebook.com/
schifferstadter.tagblatt
Instagram
@schifferstadtertagblatt
LinkedIn
www.linkedin.com/company/
schifferstadtertagblatt
WhatsappKanal

Öffnungszeiten des
Verlagsbüros, Eingang
Bahnhofstraße 70a:
Montag, Dienstag,
Donnerstag und Freitag:
9 bis 12 Uhr.

Telefonisch erreichen Sie uns:
Montag bis Freitag von
8 bis 12 Uhr.
Sollten Sie Ihr Tagblatt nicht
erhalten haben, melden Sie uns
dies - gerne auch per Mail -
bis spätestens 11 Uhr.

Viel Lob, wenig Kritik

FREUDE ÜBER ERÖFFNUNG Positive Resonanz auf Gestaltung des Stadtparks / Applaus für Hundeverbot



Am Eröffnungstag bei schönstem Wetter war der Zuspruch und die Neugier auf den neuen Stadtpark bereits sehr groß.



Fotos: suk/Tagblatt

Von Susanne Kühner

SCHIFFERSTADT. Die Eröffnung des Stadtparks am Samstag (Tagblatt berichtete gestern bereits) wurde von allen mit Spannung erwartet. Funktionsträger und Bürger

„

Ich werde öfter herkommen, unabhängig von Aktivitäten, weil der Park ein Ort der Ruhe und Entspannung ist.

nutzten die Möglichkeit, sich das Ergebnis langer baulicher Tätigkeiten anzuschauen. Die Reaktionen waren vorwiegend positiv.

Ganz in der Nähe wohnt eine Schifferstadterin, die sich auf den Weg zum Parkgelände in der Mannheimer Straße gemacht hat. Sehr lobend äußerte sie sich über dessen Aufmachung. Lediglich das Trampolin müsse im Auge behalten werden, meinte sie:

„Dort sollte dafür gesorgt werden, dass nicht übermäßig viele Kinder auf einmal drauf sind.“ Ein wenig mehr Schat-

„

Schön ist, dass es hier auch Aktivitäten für Kinder gibt.

ten könne ihrer Meinung nach außerdem das Klettergerüst vertragen, das aktuell zu sehr der Sonne ausgesetzt sei.

Die Freude über die Eröff-

„

Wie der Park in einem Jahr aussehen wird, muss abgewartet werden.

nung des Stadtparks überwog bei der Frau, die sich schon auf weitere Besuche

dort freut. „Ich werde öfter herkommen, unabhängig von Aktivitäten, weil der Park ein Ort der Ruhe und Entspannung ist“, betonte die Schifferstadterin.

Ein junger Familienvater lobte das gesamte Erscheinungsbild des Geländes. „Schön ist, dass es hier auch Aktivitäten für Kinder gibt“, warf er ein. Doch auch das Historische

„

Die Wege sind gut gemacht, so dass sie auch mit dem Rollator gut zu bewältigen sind.

hatte er im Blick. Die Anordnung historischer Grabsteine und Monumente gefiel ihm. „Das ist eine gute Sache“, meinte er angesichts der Bewahrung von Erinnerungen.

Gut zurecht kam eine Dame mit Rollator, weshalb auch sie dem Stadtpark ein gutes Zeugnis ausstellte. „Die Wege sind gut gemacht, so dass sie

auch mit dem Rollator gut zu bewältigen sind“, stellte sie zufrieden fest. Von zwei Herren gab es ein Kompliment für die Fahrradstellplätze und die direkt umgesetzte E-Bike-Ladestation.

„Immer mehr Leute fahren mit dem Rad, da ist ein solches Angebot ein Plus-Punkt“, waren sie sich einig.

In erster Linie anerkennende Stimmen waren beim Flanieren durch den Park zu vernehmen. Mit Applaus bekräftigt worden war ein Hinweis, den Bürgermeisterin Ilona Volk (Grüne) hinsichtlich der Parkordnung gegeben hatte: das Hundeverbot auf dem Areal. Auch der Aufruf, dieses sauber zu halten wurde mit Beifall bekräftigt.

Kritisch sah ein Mann den Punkt der Vermüllung der o c h . „Wie der

wegen wildem Müll und Vandalismus an. Überrascht von dem vielseitigen Angebot im Stadtpark war ein Ehepaar, das ebenfalls mit dem Rad zur offiziellen Toröffnung gekommen war. „Wir sind öfter mal während der Bauphase vorbeigefahren und haben versucht, einen Blick auf den Fortschritt zu ergattern“, berichtete der Mann. Wie viel sich getan hat, sei da nicht zu erahnen gewesen. „Das Bild hat sich komplett verändert“, unterstrich seine Frau. Gewöhnlich müsse sie sich daran, doch generell war die Schifferstadterin ange-tan von der Anlage, die für jede Generation etwas biete.

Park in einem Jahr aussehen wird, muss abgewartet werden“, brachte er Bedenken

► SEITE 6



Auf einer Hinweistafel im Park werden die Besucher zu gegenseitigem Respekt und Hilfsbereitschaft sowie auf die Einhaltung der Regeln und Gesetze hingewiesen.

KURZ UND BÜNDIG

Treffen der Donners- tagsradwanderer

SCHIFFERSTADT. Die Don- nerstags-Radfahrer des Pfäl- zerwald-Verein treffen sich am 15.5.2025 um 10.30 Uhr am Schillerplatz. Die Radtour führt nach Neuhofen, Otter- stadt, Speyer. Einkehr im Restaurant Dionysos, Esels- damm Nr. 6.

Nach Streit in Zelle gelandet

SCHIFFERSTADT (ots). Am späten Sonntagabend wurde der Polizei Schifferstadt eine Auseinandersetzung zwi- schen mehreren Personen in der Ziegeleistraße gemeldet. Vor Ort konnte festgestellt werden, dass es zwischen einem 28- jährigen Mann und einer 32-jährigen Frau ledig- lich zu einem lautstarken Streit gekommen war. Da sich der sichtlich alkoholisierte 28-jährige selbst nach dem Eintreffen der Polizei nicht beruhigen konnte und eine weitere Eskalation drohte, wurde er schließlich bis zur Ausnüchterung in Gewahr- sam genommen. Ein durchge- führter Alkoholtest ergab bei dem 28-jährigen einen Wert von 2,1 Promille.

Zwei E-Scooter- Fahrerinnen verletzt

SCHIFFERSTADT (ots). Zu einem Verkehrsunfall mit zwei leicht verletzten E-Scoo- ter-Fahrerinnen kam es am Sonntagabend in der Jäger- straße. Im Kreuzungsbereich Kugelfangstraße/Jägerstra- ße missachten die beiden 15-jährigen Rollerfahrerinnen aus Schifferstadt die Vorfahrt eines 50-jährigen Autofahrers aus Schifferstadt. Durch den anschließenden Zusammen- stoß stürzte zunächst die eine Jugendliche und traf hierbei die Zweite, die hierdurch zu Fall kam. Beide wurden leicht verletzt. Am Auto des 50-jäh- rigen entstand ein geringer Sachschaden. Quelle: Polizei

www. schifferstadter- tagblatt.de

Jubiläum in Schifferstadt: Türen auf für 75 Jahre Stadtrechte – feiern, entdecken, mitmachen!

Tag der offenen Türen bei der Stadtverwaltung in Schifferstadt am Sonntag, 18. Mai von 12 bis 17 Uhr

Weitere Infostände und Aktionen

!!!

Schifferstadt lädt ein

Tag der offenen Türen 75 Jahre Stadtrechte

Sonntag, 18. Mai 12-17 Uhr

Rathaus, Altes Rathaus, Rathausvorplatz, Heimatmuseum, Adlerstube, Stadttarchiv, Stadtbücherei

Hierinspaziert...

Stadtwaltung Marktplatz 2 • 06235/44-129 stadmarketing@schifferstadt.de

www.schifferstadt.de

www.schifferstadt.de/tagderoffenentueren

Das Programm

Infostände und Aktionen

Rathaus:

- Der Bürgerservice präsentiert sich nach Renovierung
- Infostand Referat Personal
- Infostand Referat Soziales
- Infostand Referat Generationen
- Mitmach-Stand Referat Stadtmarketing
- Werbeartikel-Verkaufsstand
- Infostand Fairtrade-Stadt
- Ehrenamtlich Beauftragte: Umweltbeauftragte • Gleichstellungsbeauftragte Migrationsbeirat • Seniorenbeirat
- Infostand der Stadtwerke Schifferstadt und geopfalz
- Infostand Volkshochschule Rhein-Pfalz-Kreis
- Kunst im Rathaus: kleine Entdeckungsreise

Rathausvorplatz:

- Jugendtreff: Mitmach-Kochstand für Kinder und Jugendliche
- Probesitzen im Auto des Vollzugsdienstes
- Feuerwehr-Oldtimer
- Infostand zum Katastrophenschutz, Referat Öffentliche Sicherheit und Ordnung

25 Jahre Stadttarchiv (Grüner Baum):

- Codex Aureus Echternachensis (Faksimile)
- Familienbücher, Ortschronik, Stammtafeln aus Familienforschung, Ratsbücher und Ständesbücher
- Schulzeugnisse (ab 1876)
- Zeitungsbestände
- Intelligenz- und Kreistagsblätter (ab 1816)

12 Uhr Begrüßung durch Bürgermeisterin Ilona Volk

12 bis 14 Uhr Besuch der Rettichkönigin (Rathausfoyer)

12 bis 15 Uhr „Zum Ochsen: Damals-Heute-Morgen“ (Eingang Zum Ochsen)

12 bis 17 Uhr Fachbereich 2: Bauen und Umwelt, Soziale Stadt und Klimaschutz stellen sich vor (Sitzungszimmer, 1. OG Rathaus)

13 Uhr Führung im Rathaus (Rathausfoyer)

14 Uhr Kinderbuchlesung mit Iris Buchenau „Schifferstadt – ganz schön viel erlebt. Geschichten und Legenden aus meiner Stadt“ (Stadtbücherei)

14 bis 17 Uhr Kurzführungen mit Geschichte und Geschichten rund um das Alte Rathaus (Eingang Altes Rathaus)

15 Uhr Familienführung im Rathaus (Rathausfoyer)

16 Uhr Führung im Rathaus (Rathausfoyer)

Verenigte VR Bank

Stadtwerke Schifferstadt

thuga

HEBERGER

Sparkasse Vorderpfalz

Sparda-Bank

SCHIFFERSTADT. Schiffer- stadt feiert – und lädt die Bür- gerinnen und Bürger herzlich ein, dabei zu sein: Am Sonn- tag, den 18. Mai 2025, öffnet die Stadtverwaltung von 12 bis 17 Uhr ihre Türen, und das an gleich mehreren Orten rund ums Rathaus. Der Tag der offenen Türen findet im Rahmen des Jubiläumsjahres „75 Jahre Stadtrechte – Ge- meinsam wachsen“ statt und bietet vielfältige Einblicke, Begegnungen und Erlebnisse rund um die Stadtgeschichte und ihre Menschen.

Los geht's um 12 Uhr auf dem Rathausvorplatz mit der offiziellen Begrüßung durch Bürgermeisterin Ilona Volk. Für einen besonderen Glanz sorgt im Anschluss die Ret- tichkönigin, die bis 14 Uhr die Gäste willkommen heißt.

Das Programm lädt zum Mitmachen und Entdecken ein: Historisch Interessierte können bei Führungen durchs Rathaus und rund ums Alte Rathaus tief in die Geschich- te der Stadt eintauchen. Wer



Bürgermeisterin Ilona Volk lädt herzlich ein im Rathaus und zahlreichen weiteren städtischen Einrich- tungen hinter die Kulissen zu blicken.

möchte kann auch einen Blick in den Ochsen werfen. Um 14 Uhr liest Autorin Iris Buch- enau aus ihrem Kinderbuch „Schifferstadt – ganz schön viel erlebt“ und bringt jungen Zuhörerinnen und Zuhörern spannende Legenden nahe.

Im Rathaus präsentieren sich zahlreiche Fachbereiche – vom Bürgerservice über das Stadtmarketing bis hin zur Volkshochschule, den Stadtwerken und den ehren- amtlichen Beauftragten. Wer Lust auf Aktion hat, probiert beim Jugendtreff den Mit- mach-Kochstand aus, nimmt im Auto des Vollzugsdien- stes Platz oder erkundet einen Feuerwehr-Oldtimer. Eine spezielle Kinderführung durchs Rathaus findet um 15 Uhr statt.

Auch die städtischen Ein- richtungen feiern mit: Das Stadttarchiv würdigt sein 25-jähriges Bestehen und zeigt seltene Schätze der Stadtge- schichte. Das Heimatmuseum und die Adlerstube laden zur Entdeckungsreise ein, und die

Stadtbücherei lockt mit einer Ausstellung, einem Quiz und einem Bücherflohmarkt.

Wer mehr über die Zukunft Schifferstadts erfahren möch- te, erhält beim Infostand zu Bauen, Umwelt und Klima- schutz spannende Einblicke. Auch Mobilitätsthemen kom- men nicht zu kurz: Im Ad- lerhof wird das E-Carsharing vorgestellt, das Bürgerbus-Te- am steht für Fragen bereit und der Radfahrer- und Fußgän- gerbeauftragter gibt Tipps.

Für das leibliche Wohl sorgt der VfK07 e.V. mit kühlen Ge- tränken und Kuchen in der Adlerstube.

Praktische Hinweise: Die Veranstaltungsorte sind alle bequem zu Fuß erreichbar. Aufgrund einer Straßensper- rung in der Kirchenstraße wird die Anreise mit dem Fahrrad empfohlen. Kosten- lose Parkplätze stehen in den umliegenden Straßen sowie im Adlerhof und im Rathaus- hof zur Verfügung.

Text und Bild: Stadtverwaltung Schifferstadt

DJK-SV Phönix			
Ergebnisse vom Wochenende			
Samstag, 10. Mai 2025			
F3-Junioren Kinderfußball	FC 08 Haßloch - DJK-SV Phönix III	0:0	
F1-Junioren Kinderfußball	FG Dannstadt - DJK-SV Phönix	0:1	
G1-Junioren Kinderfußball	SG Limburgerhof - DJK-SV Phönix	1:1	
E3-Junioren 1. Kreisklasse	JSG Römerberg - DJK-SV Phönix III	3:1	
C1-Junioren Landesliga	DJK-SV Phönix - FC Speyer 09 II	2:0	
E4-Junioren 2. Kreisklasse	DJK-SV Phönix IV - JSG Römerberg III	5:2	
A1-Junioren Verbandsliga	TuS Knittelsheim - DJK-SV Phönix	3:8	
C3-Junioren 2. Kreisklasse	DJK-SV Phönix III - SG Böhl-Iggelheim	3:0	
Sonntag, 11. Mai 2025			
E1-Junioren 1. Kreisklasse	DJK-SV Phönix II - FC 08 Haßloch III	3:2	
Herren Landesliga	DJK-SV Phönix - TuS Knittelsheim	0:1	

WIR GRATULIEREN

Frau Gisela Lorenz, zum 96. Geburtstag.
Frau Elke Hensen, zum 80. Geburtstag.

ANZEIGEN

Bekanntmachung

www.schifferstadt.de

4. Sitzung des Ausschusses Projekt Soziale Stadt ge- meinsam mit dem Bau-, Verkehr- und Umweltausschuss am Mittwoch, 14.05.2025, 18:00 Uhr, im Ratssaal des Rat- hauses, Schifferstadt

TAGESORDNUNG DER ÖFFENTLICHEN SITZUNG

- 1 Soziale Stadt: Soziale Begegnungsstätte „Zum Ochsen“; Vorstellung des aktuellen Planungsstandes sowie der Kostenentwicklung
- 2 Anfragen und Mitteilungen

TAGESORDNUNG DER NICHTÖFFENTLICHEN SITZUNG

- 3 Anfragen und Mitteilungen

Interessenten sind zur öffentlichen Sitzung herzlich eingela- den.

Die Bekanntmachung finden Sie auch auf o.g. Homepage.

Schifferstadt, 09.05.2025

Ilona Volk
Bürgermeisterin

Gedenk-Veranstaltung für Opfer der Mai-Deportationen von 1940

Klinikum Ludwigshafen beteiligt sich mit Text- und Gedichtbeiträgen

LUDWIGSHAFEN. Am 16. Mai 2025 findet in Ludwigshafen die Gedenkveranstaltung für die Opfer der Mai-Deportationen statt. Das Klinikum Ludwigshafen beteiligt sich dieses Jahr zum ersten Mal aktiv daran. Als Träger des Abraham Pokals werden die Schulen für Gesundheits- und Pflegeberufe das Programm mitgestalten und so der verschleppten und ermordeten Sinti und Roma von 1940 gedenken.

Die zentrale Gedenkfeier findet am Freitag, den 16. Mai 2025, um 12:40 Uhr an der Denkstelle am Rathausplatz in Ludwigshafen statt. Mit der Kranzniederlegung durch Oberbürgermeisterin Jutta Steinruck lädt diese alle Bür- gerinnen und Bürger ein, der Opfer zu gedenken und ein Zeichen gegen das Vergessen zu setzen.

Das Klinikum Ludwigshafen wird sich mit Wortbeiträgen an der Veranstaltung beteiligen. Geplant sind Text- und Gedichtlesungen von Auszu- bildenden der Schulen für Ge- sundheits- und Pflegeberufe, die an die historische Verant- wortung und die Bedeutung eines respektvollen und offenen Miteinanders in der heuti- gen Gesellschaft erinnern.

„Als größtes Krankenhaus in der Region ist es für uns ein wichtiges Anliegen, Verant- wortung für die Geschichte zu übernehmen und gemeinsam mit der Stadtgesellschaft ein sichtbares Zeichen gegen Ausgrenzung und Diskriminie- rung zu setzen“, betont Celine Schmitt, die kommissarische Gesamtschulleiterin der Schu- len für Gesundheits- und Pfl- egeberufe.

Alle Interessierten sind her- zlich eingeladen, an der Ge-



denkfeier teilzunehmen.

Foto: Auszubildenden der Schu-

len für Gesundheits- und Pfl- egeberufe, die Wort- und Text- beiträge verlesen.

TIPPS

GARTEN UND BALKON

Fünf Farne fürs Dschungel-Feeling



(dpa). Sie bestechen durch filigrane Blätter und frische Grüntöne: Farne verwandeln nicht nur Wohnzimmer in Oasen, sondern sind auch draußen ein Blickfang. Doch welche Farne eignen sich für Balkon oder Garten und wie pflegt man sie richtig? Das Blumenbüro gibt Tipps. Das Wichtigste zuerst: Farne benötigen nur wenig Pflege und bevorzugen einen Platz im Schatten oder Halbschatten. Sie sind also ideal für einen nach Norden ausgerichteten Garten. Sie sollten aber vor Wind geschützt sein. Farne mögen es feucht, zu nass sollte der Boden aber auch nicht sein. Ist es heiß und trocken, ist regelmäßiges Gießen angesagt. Wichtig: Das Wasser nicht in die Mitte der Pflanze gießen, das vertragen Farne nicht gut. Nachfolgend fünf winterharte Farne für Balkon und Garten:

Männerfarn besticht durch dunkelgrüne, tief eingeschnittene Blätter, die trichterförmig wachsen. Er wird etwa einen Meter hoch.

Königsfarn kann bis zu zwei Meter hoch werden und verträgt vergleichsweise viel Sonne. Die frischgrünen Blätter sind doppelt gefiedert und wirken dadurch luftig und elegant. Im Herbst färben sie sich goldbraun.

Hirschungenfarn ist ein immergrüner Farn. Seine Blätter sind nicht federförmig, sondern lanzenförmig. Er mag kalkhaltigen (also nicht zu sauren) Boden.

Tüpfelfarn (Foto) hat zarte, federförmige Blätter mit lederartiger Textur und ist ebenfalls immergrün. Er bleibt mit etwa 70 Zentimetern relativ niedrig und verträgt auch trockeneren Boden und etwas mehr Sonne.

Baumfarn trumpft mit großen, gefiederten Blättern auf. Er wächst langsam, kann aber mehrere Meter hoch werden. Achtung: Der Exot ist nur winterhart bis minus 5 Grad Celsius, bei starkem Frost braucht er Schutz.

Foto: dpa

FREIZEIT

Kinder beim Grillen schützen

(dpa). Sommerzeit ist Grillzeit – doch jedes Jahr kommt es dabei zu schweren Unfällen. Gerade Kinder und Jugendliche sind gefährdet. Der Verein Paulinchen, der sich für brandverletzte Kinder einsetzt, warnt eindringlich vor den Gefahren, vor allem durch die Verwendung von flüssigen Brandbeschleunigern wie Spiritus. Gerade Kinder sind gefährdet. Durch ihre Größe sind sie auf Höhe des Grills und erleiden bei einem Unfall schnell großflächige und damit lebensgefährliche Verbrennungen. Damit es gar nicht erst zu solchen Situationen kommt, empfiehlt der Verein folgende Sicherheitsregeln: – Niemals Spiritus oder andere flüssige Brandbeschleuniger verwenden – sie können Stichflammen verursachen. – Nur geprüfte feste Grillanzünder aus dem Fachhandel benutzen. – Grill kippsticher und windgeschützt aufstellen und nie unbeaufsichtigt lassen. – Kinder gehören nicht in die Nähe des Grills – Sicherheitsabstand einhalten. – Brennendes Fett nicht mit Wasser löschen – stattdessen Löschsand oder Feuerlöcher bereithalten. – Glut vollständig auskühlen lassen – heiße Kohle nicht im Sand vergraben. – Grillen in geschlossenen Räumen ist lebensgefährlich – es drohen Kohlenmonoxid-Vergiftungen.



Foto: dpa

Von Ricarda Dieckmann

Wein ist eine Welt für sich. Wer bloß eine vage Idee hat, ob er oder sie am liebsten Rot, Rosé oder Weiß im Glas hat, fühlt sich von der Frage nach dem persönlichen Favoriten schnell eingeschüchtert. So viele Rebsorten! So viele Fachbegriffe – Terroir, Barrique, Tannine – die einem anfangs nichts sagen!

Doch das Austesten kann richtig Spaß machen. Und es wäre so schön, wenn man aus voller Überzeugung Sätze sagen könnte wie: „Ich mag trockenen Riesling, insbesondere, wenn er Aromen von Zitrusfrüchten oder Pfirsich mit sich bringt.“ Kurz: genau zu wissen, was man mag.

Aber wie genau findet man das heraus?

Klar ist: Verschiedenes auszuprobieren ist ein Muss. Bei sich selbst zu bleiben, auch: „Wichtig ist wirklich, sich nicht von außen beeinflussen zu lassen. Geschmack ist wirklich persönlich“, sagt Yvonne Heistermann, Präsidentin der Sommelier-Union Deutschland.

Gibt es typische Anfänger-Weine?

Zumindest gibt es eine typische Karriere des Eintrinkens, wie Yvonne Heistermann immer wieder beobachtet. Nur bei den wenigsten erfolgt der Einstieg über Rotweine „mit ihren Tanninen, also Gerbstoffen, die etwas herber schmecken“.

Stattdessen sind bei vielen zu Beginn fruchtige, unkomplizierte Weißweine gefragt. „Ein wunderbarer leichter Weintyp mit wenig Alkohol ist beispielsweise ein halbtrockener Riesling Kabinett. Ein „Kabi“ macht auch Einsteigern viel Spaß!“, sagt Yvonne Heistermann.

Wer neu in der Weinwelt eintaucht, hat oft auch Freude an Tropfen, die vergleichsweise viel Restzucker mitbringen. Das überrascht nicht: Unsere Geschmacksvorlieben sind schließlich auf Süße ausgerichtet. Mit der Zeit verändern sich die Vorlieben bei so manchem aber. Dann werden auf einmal Weine mit weniger

no zu bedenken. »Wenn Sie mich fragen, war einer dieser Nazidolche an der Wand die Tatwaffe. Die Kollegen werden sich die Dinger genauer ansehen«, erwiderte Jean-Jacques.

»Ihnen ist doch wohl klar, dass Sie den Fall los sind, sobald Paris eingeschaltet wird«, sagte Bruno.

»Deshalb will ich ja auch möglichst schnell zu Ergebnissen kommen«, entgegnete Jean-Jacques. »Paris schickt einen Justizbeamten zusammen mit einer sogenannten Medienkoordinatorin, die sich um die Journalie kümmern soll. Sie werden die Nachrichten so frisieren, dass der Minister in seinen Präsidentenschaftsambitionen nicht gestört wird. Mich würde es nicht wundern, wenn er persönlich käme, vielleicht sogar zur Beisetzung.«

»Der Bürgermeister macht sich auch so schon Sorgen um

Einstieg in die Welt der Weine

Wie findet man heraus, was man mag? Zwei Expertinnen geben Tipps



Kirsche, Beere, Pflaume: Wer gerne rote Früchte mag, dürfte an Rotwein Gefallen finden. Foto: dpa

Restzucker spannend – etwa ein trockener Riesling.

Und wenn man von Anfang an doch lieber Rot in seinem Glas sieht?

Als typischen Einsteiger-Rotwein nennt Yvonne Heistermann einen Spätburgunder. Er hat weniger Tannine als andere Rotweine und bringt fruchtige Noten von Erdbeere, Kirsche oder Brombeere mit. Später kann man sich an kraftvolle Rebsorten wie Syrah herantasten. Oder an Barrique-Weine, die im Eichenfass gelagert haben.

Was kann man tun, wenn man das Ganze mit mehr Struktur angehen möchte?

„Arbeiten Sie sich an den allerwichtigsten Rebsorten der Welt entlang“, schlägt Verena Herzog vor, die Sommeliers ausbildet und Wein-Seminare gibt. Dazu zählen etwa Chardonnay, Pinot Noir, Cabernet Sauvignon oder Merlot. Für eine dieser Rebsorten kann man sich entscheiden und Weine aus unterschiedlichen (Welt-)Regionen probieren.

Wer lieber den Fokus auf deutsche Weine legen möchte, dem rät Verena Herzog, sich auf die Burgunder-Rebsorten oder Riesling zu fokussieren

und sich durch die hiesigen Weinregionen zu kosten.

Aber welche Rebsorte ist denn nun ein vielversprechender Ausgangspunkt?

Wem Weine zusagen, bei denen die Fruchtaromen fast schon aus dem Glas springen, der kann sich auf Sauvignon Blanc, Muskateller oder Gewürztraminer konzentrieren, „lautere Weine“, wie Verena Herzog sie nennt. Wer doch lieber eine lebendige Säure und ein frisches Mundgefühl beim Weintrinken mag, könnte mit Riesling – oder ebenfalls mit Sauvignon Blanc – glücklich werden.

Und dann heißt es: probieren, probieren, probieren. „So kann man lernen: Was ist der Charakter dieser Rebsorte? Und wie ändert er sich beispielsweise, wenn die Rebsorte im Stahltank oder im Barriquefass ausgebaut wurden?“, sagt Verena Herzog. Mit der Zeit fallen dabei immer mehr Erkenntnisse ab, was man lieber mag – und was weniger.

Der direkte Vergleich ist dabei besonders hilfreich: „Was ich immer ganz toll finde, damit die Unterschiede auf der Zunge und am Gaumen deutlich werden: dass man zwei,

drei Flaschen Wein kauft, die mit Freunden gemeinsam genießt und so für sich herausarbeitet: Was mag ich denn jetzt lieber?“, sagt Verena Herzog.

Schritt für Schritt kann man so im Restaurant, in der Weinbar oder in der Weinhandlung klarer formulieren, was man gerne hätte.

Was hilft dabei, Wein bewusster wahrnehmen?

– Aromen wie Vokabeln üben – Kirsche, Pfirsich, Heu: Die Aromen eines Weines nimmt man über den Geruchssinn wahr, nicht über die Zunge. Benennen kann man aber nur, was man kennt – Grund genug, mit offener Nase durch den Alltag zu gehen: Wie riecht die Paprika oder die Orange, die ich gerade schnippele? Oder die Ananas aus der Dose, die ich gerade geöffnet habe? Wie riecht die Apfelblüte im Garten, wie das frisch geschnittene Gras? „Das ist wie Vokabeln lernen. Man speichert auf Dauer immer mehr Gerüche ab und kann die dann schnell abrufen. Das ist einfach Training“, sagt Yvonne Heistermann.

– Sich Früchte und Co. dazu legen – Orientierung in der Welt des Weines bieten Wein-

führer, also Bücher, in denen unter anderem typische Aromen verschiedener Rebsorten beschrieben sind. Sie kann man beim Weintrinken versuchen nachzuvollziehen, wie Verena Herzog rät.

Zum Beispiel beim Cabernet Sauvignon: „Da kann man sich dann eine Brombeere oder eine Brombeermarmelade, eine Pflaume, Kirsche oder einen Apfel hinlegen“, sagt die Sommelière und Dozentin, immer mit der Frage: Kann ich das im Wein wiederfinden? „Das macht nicht nur Spaß, sondern trainiert auch die Nase und den Gaumen“, sagt die Expertin.

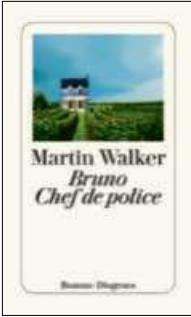
– Von Experten lernen: Weiterbringen können einen auch Seminare und Verkostungen, die sich an Wein-Einsteiger richten. „Da vergleicht man jungen mit gereiftem Weißwein, den fruchtigen Rotwein mit dem mit Holzeinfluss aus dem Barrique“, erklärt Yvonne Heistermann. „Man probiert also Kontraste und kann sich dadurch selbst mehr schulen.“ Auch das hilft, um weiter herauszuarbeiten, was einem gefällt.

Verena Herzog hat noch einen weiteren Tipp: Wer etwa in die Weinhandlung geht, kann dort fragen: „Was erwarten Sie an Aromen in dem Wein? Was kann ich auf der Zunge erwarten, wenn ich den trinke?“ Das kann man dann abgleichen, wenn man mit Freunden und einem Gläschen Wein dann abends in der Sonne sitzt.

Welchen Fehler sollte man auf seiner persönlichen Weinreise nicht machen?

Wer seine Erfahrungen gemacht und seine Lieblinge gefunden hat, dem raten beide Expertinnen trotzdem dazu, sich Offenheit zu bewahren. Pauschalisierungen wie beispielsweise „Wein aus Italien schmeckt mir nicht“ sind nämlich tabu. Schließlich gibt es in dem Land mehr als 1000 Rebsorten, die Chance, dass doch etwas dabei ist, was einem schmeckt, ist also hoch. „Ich kann jedem nur raten: offenbleiben, einfach probieren, immer wieder. Es gibt immer wieder positive Überraschungen“, sagt Verena Herzog.

ROMAN



Aus dem Englischen von Michael Windgassen Copyright © 2010 Diogenes Verlag AG Zürich www.diogenes.ch isbn 978-3-257-24046-7

Folge 31

Alle Lichter waren eingeschaltet. Hinter den Fenstern bewegten sich weißgekleidete Gestalten hin und her. Ein so großes Polizeiaufgebot hatte er das letzte Mal zur Feier seiner abgeschlossenen Ausbildung gesehen. Er glaubte jetzt zu wissen, was Jean-Jacques anzudeuten versucht hatte. Der Fall versprach jede Menge Ärger mit der Politik, den Medien und der Öffentlich-

keit, und Jean-Jacques wollte ihn da raushalten. Bruno wäre das nur recht. Allerdings hatte er einen Job zu erledigen und musste im Interesse der Bürger von Saint-Denis handeln, auch wenn er noch nicht wusste, wie er das anstellen sollte.

»Tja, es sieht ganz so aus, als hätten wir den Hauptverdächtigen in unserer Mordsache«, frohlockte Jean-Jacques, der vor den hell erleuchteten Fenstern des Hauses nur als Silhouette zu erkennen war, als er auf Bruno zuing und ihm ein Glas reichte. Gefüllt mit Ricard, genau in der richtigen Mischung, nicht zu viel Eis. Dem Möbel-Tycoon würde es nicht auffallen, dass sich der Chefinspektor an seiner Bar bedient hatte.

»Bisher sprechen nur Indizien gegen ihn, es sei denn, die Spurensicherung findet noch ein paar handfeste Beweise oder die Mordwaffe«, gab Bru-

no zu bedenken. »Wenn Sie mich fragen, war einer dieser Nazidolche an der Wand die Tatwaffe. Die Kollegen werden sich die Dinger genauer ansehen«, erwiderte Jean-Jacques. »Ihnen ist doch wohl klar, dass Sie den Fall los sind, sobald Paris eingeschaltet wird«, sagte Bruno. »Deshalb will ich ja auch möglichst schnell zu Ergebnissen kommen«, entgegnete Jean-Jacques. »Paris schickt einen Justizbeamten zusammen mit einer sogenannten Medienkoordinatorin, die sich um die Journalie kümmern soll. Sie werden die Nachrichten so frisieren, dass der Minister in seinen Präsidentenschaftsambitionen nicht gestört wird. Mich würde es nicht wundern, wenn er persönlich käme, vielleicht sogar zur Beisetzung.«

»Der Bürgermeister macht sich auch so schon Sorgen um

unseren Tourismus. Minister, die für Schlagzeilen sorgen, haben ihm gerade noch gefehlt. Ich sehe sie schon vor mir«, sagte Bruno. »Saint-Denis – Kleinstadt voller Hass.«

»Ich an Ihrer Stelle würde den Kopf einziehen. Lassen Sie die da oben ihr Ding machen, und versuchen Sie, anschließend das zerbrochene Porzellan wegzufegen«, sagte Jean-Jacques. »So läuft's doch immer.«

10

Ein feiner Nieselregen hatte eingesetzt, der wahrscheinlich über Stunden anhalten würde. Die vier Männer eilten über den feuchten Rasen und verzogen sich in die Tennis-halle, auf die sie alle sehr stolz waren. Mit ihren aus Plastikplanen gespannten Wänden

und dem Dach aus geripptem durchscheinenden Kunststoff sah die Halle aus wie ein Flugzeughangar, doch der Innenraum ließ nichts zu wünschen übrig. Da waren der erhöhte Schiedsrichterstuhl, eine Anzeigetafel und sogar Bankreihen für Zuschauer. An einem Metallgestell hingen mehrere kleine Plakate, mit denen hiesige Unternehmen und die Zeitung Sud-Ouest für sich warben.

Bruno spielte an der Seite des alten Barons, der eigentlich gar kein echter Baron war, sondern als der größte Grundbesitzer mit manchmal herrischer Attitüde nur so genannt wurde, was ihm durchaus gefiel. Das andere Doppel bildeten wie gewöhnlich Xavier und Michel. Sie begannen ihr Match, bei dem es weniger um Sieg und Niederlage ging als um ein gefälliges allwöchentliches Ritual. Als Bruno servierte, blieb der Baron auf

der Grundlinie stehen, wo er sich am liebsten aufhielt, um dem »jungen Hüper« Bruno Gelegenheit zu geben, mit Volleys am Netz zu glänzen. Wie immer war Brunos erster Aufschlag zu lang. Der zweite aber kam richtig und wurde von Xavier auf den Baron retourniert, der mit einem seiner gefürchteten Stoppbälle konterte. Michel war der bessere Spieler, aber die vier spielten so häufig miteinander, dass sie die Möglichkeiten und Grenzen des jeweils anderen genau kannten. Nach einem Doppelfehler, einem misslungenen Volley und einem zufällig dermaßen gut gelungenen Aufschlag, dass sich Bruno vorstellen konnte, irgendwann einmal wirklich gut Tennis spielen zu können, wurden die Seiten gewechselt.

»Habt ihr das Schwein schon geschnappt?«, fragte Michel, als sie einander auf Höhe des Netzes passierten. Er leitete

das städtische Tiefbauamt, hatte sechzehn Angestellte unter sich und beaufsichtigte einen Fuhrpark aus Lastwagen, Baggern und einem kleinen Bulldozer. Jedes Bauvorhaben in Saint-Denis bedurfte seiner Unterschrift. Er war kräftig gebaut, wenn auch eher klein gewachsen, hatte einen kleinen, aber festen Bauch und war in seinem öffentlichen Auftreten ebenso dynamisch wie auf dem Spielfeld. Er stammte aus Toulon und hatte zwanzig Jahre als Ingenieur bei der Marine ge-dient.

Bruno zuckte mit den Achseln. »Das ist Sache der police nationale, und inzwischen hat sich auch Paris eingeklinkt. Ich weiß nicht viel mehr als du. Und wenn ich mehr wüsste, dürfte ich es dir nicht sagen.«

Fortsetzung folgt

FERNSEHEN / WETTER

5

ARD  5.30 MoMa. Magazin 9.00 Tagess. 9.05 Hubert und Staller 9.50 Morden im Norden 10.40 Tagess. 10.45 Meister des Alltags. Show 11.15 Gefragt – Gejagt. Show. Moderation: Alexander Bommes 12.00 Tagess. 12.10 ARD-Mittagsmagazin 14.00 Tagess. 14.10 Rote Rosen. Telenovela 15.00 Tagess. 15.10 Sturm der Liebe. Telenovela 16.00   Tagesschau 16.10   Familie Dr. Kleist Arztserie. Atemlos 17.00   Brisant Magazin 17.15   Brisant – Gejagt 18.00   Gefragt – Gejagt 18.50   WaPo Duisburg 19.45   ESC vor acht Magazin 19.50   Wetter / Wirtschaft 20.00   Tagesschau 20.15   Tierärztin Dr. Mertens Tierarztserie. Alles gut ist nicht genug. Matteo verschweigt Susanne den Verlust seiner Approbation. 21.00   In aller Freundschaft 21.45   Report Mainz Magazin U.a.: Bewohnen droht Rauswurf aus Pflegeheimen 22.15   Tagesthemen 22.50   Maischberger U.a.: Friedensinitiative der Europäer: Ein echter Fortschritt für die Ukraine? 0.05   Tagesschau 0.15   Tierärztin Dr. Mertens 1.00   In aller Freundschaft 1.45   Tagesschau 1.50   Maischberger Diskussion 3.05   Wildwechsel – Tiere auf Achse Dokumentation 3.50   Europamagazin Magazin. U.a.: Ukraine: Auf Abruf – junge Rekruten glauben nicht an einen schnellen Frieden	ZDF  5.30 ZDF-MoMa 9.00 heute Xpress 9.05 Volle Kanne. Magazin. U.a.: Erste gemeinsame Wohnung – Stresstest für die Partnerschaft. Zu Gast: Jasmin Wagner (Sängerin) 10.30 Notruf Hafenkante 11.15 SOKO Wismar 12.00 heute 12.10 ARD-Mittagsmagazin 14.00 heute 14.15 Die Küchenschlacht 15.00 Xpress 15.05 Bares für Rares. Magazin 16.00   heute – in Europa 16.10   Die Rosenheim-Cops 17.00   heute 17.10   hallo deutschland 17.15   SOKO Köln Krimiserie Die Ruhe nach dem Sturm 18.00   heute / Wetter 19.00   Die Rosenheim-Cops Krimiserie. Der entführte Bulle 19.25   Die Rosenheim-Cops Krimiserie. Der entführte Bulle 20.15   Putins Helfer: Trump, Musk und der Kreml Dokumentation. Pflegt US-Präsident Donald Trump zwielichtige Kontakte zu Russland? 21.00   frontal Magazin. Moderation: Ilka Brecht 21.45   heute journal 22.15   Stresstest gemeinsame Wohnung Doku 22.45   Terra X Harald Lesch Dokumentationsreihe...und Hund, Katze, Mensch. Mit Harald Lesch 23.15   Markus Lanz Talkshow 0.30   heute journal update 0.45   Paris has fallen Actionserie. Der Lockvogel / Blindflug. Mit Nagisa Morimoto 2.10   Die Pembrokehire Morde Krimiserie 2.55   Harry Wild – Mörderjagd in Dublin Krimiserie (D 2020) 21.45 BR24 22.00 Polizeiruf 110: Paranoia. Kriminallfilm (D 2023) Mit Verena Altenberger 23.30 Schlachthof	RTL  5.20 CSI: Den Tätern auf der Spur 6.00 Punkt 6 7.00 Punkt 7 8.00 Punkt 8 9.00 GZSZ. Abgesprungen 9.30 Unter uns. Daily Soap 10.00 Ulrich Wetzell – Das Strafgericht. Doku-Soap 11.00 Barbara Salesch – Das Strafgericht. Doku-Soap 12.00 Punkt 12. Magazin 15.00 Barbara Salesch 15.55   Ulrich Wetzell – Das Strafgericht. Doku-Soap 17.00   Der Blaulicht-Report 17.30   Unter uns Daily Soap 18.00   Explosiv – Magazin 18.30   Exclusiv – Das Star-Magazin 18.45   RTL Aktuell 19.05   Alles was zählt Daily Soap Hilferuf nach Fernost 19.40   GZSZ Daily Soap. Missing Kate. Mit Josefijn Bressel 20.15   Die Verräter – Vertraue Niemandem! (3) Show. Moderation: Sonja Zietlow. Ein verfluchter Loyalist wird zu Grabe getragen, während das mörderische Team Misstrauen zeigt. 22.15   RTL Direkt 22.35   Extra Magazin. U.a.: Abnehmen mit Pulver: Wie sinnvoll und gesund ist der Social-Media-Trend wirklich? / Das große K.O.-Treffen- Selbstexperiment- Wie können wir uns schützen? Moderation: Mareille Höppner 0.00   RTL Nachtjournal 0.25   RTL Nachtjournal Spezial 0.45   CSI: Miami Krimiserie Lügen, Gold und Diamanten / Meine tote Rabenmutter / Ein Team muss sich beweisen 3.15   Der Blaulicht-Report 3.45   CSI: Den Tätern auf der Spur Krimiserie. Sehnsüchte in Sodom / Fast wie du und ich Mit Laurence Fishburne	SAT.1  5.30 Frühstückfernsehen. Zu Gast: Rolf Schmiel, Benedikt Amara, Sebastian Fenske. Mod.: Marlene Lufen, Christian Wackert 10.00 Klinik am Südring. Doku-Soap. Verhängnisvolle Schlittenfahrt / Im Stehen k.o. / Sommerreifen auf Eis 13.00 Auf Streife – Die Spezialisten. Doku-Soap. Eiskalter Betrüger / Schulfrei 15.00 Auf Streife – Die neuen Einsätze 16.00   Lebensretter hautnah 17.00   Notruf Reportagerihe. Überdosis auf Cannabis / Armbruch nach Fahrt mit E-Scooter 18.00   Lenßen hilft Doku-Soap. Lost in Love / Gefährliche Nachlässigkeit. Mit Ingo Lenßen 19.00   Die Landarztpraxis 19.45   SAT.1: newstime 20.15   Navy CIS Krimiserie Böses Blut. Das NCIS-Team ermittelt nach dem Überfall auf eine Blutbank. 21.10   The Irrational – Kriminell logisch Krimiserie Das Geisterschiff. Alec und Marisa gehen den Verbrechen auf einem Hochseefischerboot nach. 22.10   FBI: Special Crime Unit Tödliche Diamanten. Das FBI-Team trauert um den pensionierten Kollegen Mike, der bei einem Einsatz umgebracht wurde. 23.05   FBI: Most Wanted 0.05   Navy CIS Krimiserie Böses Blut. Mit Sean Murray 1.00   The Irrational – Kriminell logisch Krimiserie 1.50   FBI: Special Crime Unit Tödliche Diamanten 2.30   FBI: Most Wanted Mörderischer Kunststraub Mit Dylan McDermott 3.10   Klinik am Südring	PRO 7  7.05 Die Simpsons 7.35 How I Met Your Mother 8.00 The Middle 8.30 Two and a Half Men 9.50 Young Sheldon 10.15 The Big Bang Theory 11.35 How I Met Your Mother 12.05 The Middle 12.30 Two and a Half Men. Comedyserie 13.55 Young Sheldon 14.25 The Big Bang Theory 15.45 Eishockey: WM. Deutschland – Norwegen. Aus Herning (DK) 19.05   Galileo Magazin Cheesecake-König von NYC Moderation: Stefan Gödde. Mit fünf Millionen Cheesecakes pro Jahr und einem Rezept, das seit über 70 Jahren unverändert ist, hat er „Juniors“ zur Institution gemacht. Doch wie wird der perfekte Cheesecake hergestellt? 20.15   TV total Show. Sebastian Pupfaff fasst die Absurditäten, Dummheiten und Peinlichkeiten der letzten TV-Woche zusammen. 21.25   Experte für alles Moderation: Klaas Heufer-Umlauf. Kann Klaas ohne Vorbereitung zum Experten für Alltagsfragen werden? 22.25   Bratwurst & Baklava – Die Show. Moderation: Bastian Bielerdorfer, Özcan Cosar. Heute zu Gast bei Bastian Bielerdorfer und Özcan Cosar: Tony Bauer. 23.25   Joko & Klaas gegen ProSieben Show. Zu Gast: Benoit Wolter, Dennis Wolter, Hadnet Tesfai, Eko Fresh 2.10   TV total Show 3.05   Experte für alles Magazin 3.50   ProSieben: newstime 3.55   Bratwurst & Baklava – Die Show Moderation: Bastian Bielerdorfer, Özcan Cosar 4.35   World Wide Wohnzimmer	SWR RP  5.30 Krieg der Träume. Dokudrama. Versprechen 6.00 Morningshow. Magazin 7.55 Sturm der Liebe 8.45 IAF 9.30 Mord mit Aussicht 10.20 Panda, Gorilla & Co. (6) 10.50 Brisant 11.20 Eisenbahn-Romantik 11.50 Verrückt nach Meer. Dokureihe 12.40 ARD-Bufferet Spezial 13.25 Wer weiß denn sowas? Show 14.10 Kaffee oder Tee. Magazin 16.05   Kaffee oder Tee Magazin U.a.: Bruschette mit Puttanesca-Pesto und Brokkoli-Salat 17.00   SWR Aktuell RP 17.05   Kaffee oder Tee Magazin Moderation: Jens Hübschen 18.00   SWR Aktuell RP 18.15   Landesschau Magazin 19.30   SWR Aktuell RP 20.00   Tagesschau 20.15   Marktcheck checkt ... Magazin. Edeka 21.00  Achtung Fälscher! – Auf der Spur von Ausweisl-Betrüger Reportage 21.45 Aktuell RP Magazin 22.00 Wohnzimmer-Comedy – Mit Dui do on de Sell Show Sparschwein ade / Willkommen im Club / Endlich Filmstar. Mod.: Doris Reichenauer, Petra Binder 22.30 Alfons und Gäste Zu Gast: Matthias Egersdörfer, Miss Allie 23.15 kabarett.com Show. Benno & Max. Mod.: Philipp Scharrenberg 0.00 Verstehen Sie Spaß? (7) Das Lustigste aus über 40 Jahren 0.45 Wohnzimmer-Comedy – Mit Dui do on de Sell Show 1.15 Alfons und Gäste Show 2.00 Kurzstrecke mit P. M. Krause Show 2.25 Kaffee oder Tee Magazin 4.15 SWR Landesschau Magazin	HR  6.40 Recht auf Wasser. Doku 7.10 alle wetter 7.25 Maintower 7.50 Hessenschau 8.20 Die Ratgeber 8.50 Hessen à la carte 9.35 Rote Rosen 10.25 Sturm der Liebe 11.15 Immer wieder anders. TV-Beziehungsgeschichte (D 2014) 12.45 Alles Klara 13.35 Gefragt – Gejagt: Allein gegen alle 14.20 WaPo Berlin 15.10 Morden im Norden 16.00   hallo hessen 16.45   hessenschau Magazin 17.00   hallo hessen 17.45   hessenschau Magazin 18.00  Maintower Magazin 18.25 Brisant Magazin 18.45 Die Ratgeber Magazin 19.15 alle wetter 19.30 hessenschau Magazin 20.00 Tagesschau 20.15 Inside Skyline Frankfurt Dokumentationsreihe. Fit für die Zukunft im „Main Tower“ 21.00 Tobis Städtetrip spezial Dokureihe. Oldtimer & Traumautos! Mod.: Tobias Kämmerer 21.45 hessenschau Magazin 22.00 Raus aufs Land (4) Dokumentationsreihe. Fürs Landleben zu rück zu Mama und Papa? 22.40 Servus Papa – See You in Hell Drama (D 2022) Mit Jana McKinnon, Clemens Schick 0.30 Thin Ice Dramaserie Entscheidung im Eis / Täter oder Opfer. Mit Lena Endre 2.00 Immer wieder anders TV-Beziehungsgeschichte (D 2014) Mit Katharina Wackernagel. Regie: Matthias Steuer 3.30 Inside Skyline Frankfurt Dokumentationsreihe 4.15 Tobis Städtetrip spezial Dokumentationsreihe
--	---	---	--	--	--	--

WDR WDR 9.30 Wer weiß denn sowas?. Show 10.15 Sturm der Liebe 11.05 Rote Rosen 11.55 Eisbär, Affe & Co. 12.45 aktuell 13.00 Das Waisenhaus für wilde Tiere – Abenteuer Afrika 13.50 Nashorn, Zebra & Co. 14.20 In aller Fr. – Die jungen Ärzte 16.00 aktuell 16.15 Hier und heute 18.00 aktuell / Lokalzeit 18.15 Servicezeit 18.45 Aktuelle Stunde 19.30 Lokalzeit 20.00 Tagess. 20.15 Tatort: Des Teufels langer Atem. Kriminallfilm (D 2021) Mit Axel Prahl 21.45 aktuell 22.15 Der Island Krimi: Der Tote im Westford. TV-Kriminallfilm (D 2016) 23.40 Der Island-Krimi: Tod der Elfenfrau. TV-Kriminallfilm (D 2016)	BAYERN BR 10.10 Das Waisenhaus für wilde Tiere – Abenteuer Afrika 11.00 Der unsichtbare Fluss 11.45 Sturm der Liebe 12.35 Wer weiß denn sowas? 13.20 Quizduell – Olymp 14.10 Familie Dr. Kleist 15.00 nah und fern 15.30 Schnittgut 16.00 BR24 16.15 Wir in Bayern. Magazin 17.30 Abendschau – Der Süden 18.00 Abendschau – Das bewegt Bayern heute. Magazin 18.30 BR24 19.00 Gesundheit! 19.30 Dahoam is Dahoam 20.00 Tagess. 20.15 Freund oder Feind. Ein Krimi aus Passau. TV-Kriminallfilm (D 2020) 21.45 BR24 22.00 Polizeiruf 110: Paranoia. Kriminallfilm (D 2023) Mit Verena Altenberger 23.30 Schlachthof	3SAT 3 sat 9.05 Kulturzeit 9.45 nano 10.15 Wunderschön! 11.45 Am Pass – Geschichten aus der Spitzenküche 12.15 Servicezeit 12.45 Das Paradies in der Ferne. Cornwall – Das Land der Rosamunde Pilcher 13.10 Wunderwelt Schweiz 13.35 unterwegs 18.30 nano 19.00 heute 19.20 Kulturzeit 20.00 Tagess. 20.15 Ein Taunuskrimi: Mutter- tag TV-Kriminallfilm (D 2022) 21.45 kinokino 22.00 ZIB 2 22.25 Roadtrip 1945 23.55 Sterben für den Papst – Warum gehen junge Männer in die Schweizergarde? 0.30 Hart aber fair 1.45 Ein Taunuskrimi: Muttertag TV-Kriminallfilm (D 2022) Mit Annika Kuhl	Sport1 SPORT 1 5.00 Teleshopping 7.00 Normal. Magazin 7.30 Exatlon Germany – Die Mega Challenge (2) Show 9.00 Master- Chef (2) 11.00 Power of Love. Show 13.00 My Style Rocks 15.00 Power of Love. Show 17.00 My Style Rocks 19.20 Hausmeister Krause – Ordnung muss sein. Comedyserie. Die Ratte / Der Einbruch. Mit Tom Gerhardt 20.15 Styled with Love – Fotos fürs Herz. TV-Komödie (CDN 2022) Mit Dennis Andres. Regie: Michelle Ouellet 22.15 My Style Rocks 0.15 Power of Love. Show 2.00 Die Drei vom Pfandhaus 2.40 Die PS-Profis – Mehr Power aus dem Pott. Doku-Soap Italienische Sportwagen, Kurzversion	KABEL1 9.10 Hawaii Five-0. Krimiserie. Das Geständnis 10.10 Navy CIS. Krimiserie. Ratten / Spätes Glück / Operation Will- oughby / Spears ist wieder da 13.55 Castle. Krimiserie 15.45 newstime 15.55 Das Schnäppchen-Menü – Drei Gänge, fertig, los! 16.55 Abenteuer Leben täglich (2) 17.55 Mein Lokal, Dein Lokal 18.55 Achtung Kontrolle! 20.15 ★ Nach 7 Tagen – Ausgefittert. Romantikkomödie (USA/MEX 2007) Mit Ben Stiller. Regie: Bobby Farrelly, Peter Farrelly 22.35 ★ Der Appartement- Schreck. Komödie (USA/D 2003) Mit Ben Stiller 0.25 ★ Nach 7 Tagen – Ausgefittert. Romantikkomödie (USA/MEX 2007)	VOX 5.25 CSI: Miami. Krimiserie. Auferste- hung 6.05 CSI: NY 7.55 CSI: Vegas 9.35 vox nachrichten 9.40 CSI: Vegas 11.25 CSI: Den Tätern auf der Spur 12.20 CSI: Miami 15.00 Shopping Queen 16.00 Das Duell – Zwischen Tüll und Tränen 17.00 Zwischen Tüll und Tränen 18.00 First Dates – Ein Tisch für zwei (2) 19.00 Die perfekte Dinner 20.15 Sing meinen Song – Das Tauschkonzert (4) Show Mieke Katz (MiA) 22.15 Die Künstler- stories (3) 23.15 Hot oder Schrott – Die Allestester (7) Doku-Soap. U.a.: „Stuffed Ball Maker“ 0.15 vox nachrichten 0.35 Medical Detectives 2.20 Snapped 3.05 Medical Detectives. Dokureihe	KIKA von ARD und ZDF 7.20 Der kleine Prinz und seine Freunde 7.45 Sesamstraße 8.10 Pip und Posy 8.20 Die Biene Maja 8.45 Bitz & Bob – Die Erfinderkinder 9.10 Animalimals 9.15 Ene Mene Bu 9.25 Löwenzäh- chen – Eine Schnüffelnase auf Entde- ckungstour 9.35 Tauch, Timmy, Tauch! 10.10 KIKANINCHEN 10.15 Der kleine Rabe Socke 11.00 logoi! 11.10 Sir Mouse 12.25 Garfield 12.50 Minus Drei und die wilde Lucy 13.15 Ernest & Rebecca 13.35 Die beste Klasse Deutschlands (6) 13.50 Die Regeln von Floor 14.10 Schloss Einstein 15.00 Hardball 15.50 Zoom 16.15 Power Sisters 16.40 Garfield 17.05 Pirate Academy – Nichts für Landratten 17.25 Die Schlümpfe 17.50 Die Coop Troop 18.15 Feuerwehrmann Sam 18.35 Maari – Abenteuer am Riff 18.50 Sand- mann 19.00 Leo da Vinci 19.25 pur+
NDR NDR 12.00 Elefant, Tiger & Co. 12.25 In aller Fr. 13.10 In aller Fr. – Die jungen Ärzte 14.00 Mit Mut, Mörten und ohne Millio- nen – Neue Abenteuer in alten Herren- häusern 15.00 Info 15.10 Morden im Norden 16.00 Info 16.15 Wer weiß denn sowas? 17.00 Info 17.10 Leopard, Seebär & Co. 18.00 Regional 18.15 Schrauben, retten, abschleppen – Hoch- betrieb bei den Autoprofis 18.45 DAS! 19.30 Regional 20.00 Tagess. 20.15 Visite 21.15 Panorama 3 21.45 Info 22.00 Tatort: Einmal wirklich sterben Kriminallfilm (D 2015) Mit Miroslav Nemeš 23.30 Weltbilder 0.00 Achtung Tiertierpost: Lange Wege auf den Teller	PHOENIX phoenix FILTZWEI 9.30 plus 10.00 phoenix vor ort 10.30 Inside CDU11.15 Trump – das Come- back: Was wird aus Amerika? Doku 12.00 phoenix vor ort 12.45 phoenix plus 13.15 phoenix plus 14.00 phoenix phoenix vor ort 14.45 phoenix plus 15.15 unter den linden 16.00 System- sprenger Trump 16.45 Trump und Europa: Ein Kontinent in der Klemme. Dokumentation 17.30 phoenix der tag 18.00 Der Schneider des Papstes 18.30 Heimat in den Alpen. Dokumentation 20.00 Tagess. 20.15 Afrika von oben. Dokumentarfilm (GB 2022) 21.45 heute- nemec 22.15 phoenix runde 23.00 phoenix der tag 0.00 phoenix runde	ARTE arte FILTZWEI 10.25 Station Bathylale – 28 Tage unter dem Meer. Dokumentarfilm (F 2020) 11.25 Eine Woche offline und zurück 11.55 Küchen der Welt 12.25 Stadt Land Kunst 14.05 ★ Die Verlegerin Drama (USA 2017) 15.55 Steven Spiel- berg, Hollywoods ewiges Wunderkind 16.55 Wildnis Europa (2/4) 17.50 Vögel 18.35 Naturwunder Gemüsegarten: Die große Welt der kleinen Tiere 19.20 Journal 19.40 Teurer Führerschein (5/20) 20.15 Selenskyj: Vom Entertainer zum Staatsmann 22.30 Polens Rückkehr zur Demokratie 23.25 Abtreibung – Polens paradoxer Weg 0.25 Juden in Polen – Das Ringen um Wahrheit	EUROSP. 1 EUROSP. 1 8.30 Motocross: FIM-WM. MX2, 1. Rennen 9.00 Motocross: FIM-WM. MXGP, 1. Rennen 9.30 Motocross: FIM-WM. MX2, 2. Rennen 10.00 Moto- cross: FIM-WM. 12.00 Radsport: Giro d'Italia 12.45 Radsport: Giro d'Italia, 4. Etappe: Alberobello – Lecce 17.15 Velo Club 17.45 Radsport: Tro-Bro Léon 19.00 Tennis: Best of Australian open 20.00 Motocross: FIM-WM. 20.30 Motocross: FIM-WM 21.00 Motorsport: FIA-Longstrecken-WM, 6. Stunden von Spa (B) 22.00 Radsport: Giro d'Italia, 4. Etappe: Alberobello – Lecce 0.00 Tennis: Australian open. Finale Herren: Jannik Sinner (I) – Alexander Zverev (D)	RTL2 FILTZWEI 5.10 Der Trüdeltrupp – Das Geld liegt im Keller. Doku-Soap. U.a.: Otto bei Andreas / Wir müssen uns trennen, damit wir unser Leben schöner machen können! (2) 12.55 Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken. Doku-Soap Alltägliche Hürden und Fortschritte / Termine 15.00 Unser Supermarkt – Mit Herz und Humor. Dokureihe. Neuer Markt, neues Chaos / Dicke Rohrver- stopfung 17.05 Hartz und herzlich – Tag für Tag Rostdok. Doku-Soap. Das Leibli- che Wohl / Bis unter die Haut 19.05 Berlin – Tag & Nacht 20.15 Armes Deutschland – Stempeln oder abra- ckern? 2.00 Polizei im Einsatz (3)	MDR mdr 9.45 Hofgeschichten – Ackern zwischen Alpen und Ostsee 10.35 Elefant, Tiger & Co. 10.58 aktuell 11.00 In aller Fr. 12.30 Vater aus Liebe. TV-Drama (D 2008) 14.00 MDR um 14.25 Elefant, Tiger & Co. 15.15 Wer weiß denn sowas? 16.00 MDR um 14.17.45 aktuell 18.05 Wetter für 3 18.10 Brisant 18.30 Sandmann 19.00 Regional 19.30 aktuell 19.50 Einfach genial 20.15 Umschau 21.00 Wunderbar verwandelt 21.45 aktuell 22.10 Mein Freund Günther: Diestel & Krause. Zwei ostdeut- sche Biografien 22.55 ★ Thomas Müntzer. Historienfilm (DDR 1956) 1.05 Umschau 1.50 Wunderbar verwandelt	
— Legende — ★ ■ 📺 HD ⦿ ⦿ ⦿ ● = Spielfilm = s/w = Untertitel = High Definition = Stereo = Zweikanal = Dolby = Aktuelle Ergänzungen						

Rundgang im Park . . .

Schifferstadt hat seine Oase in der Innenstadt. Mit der Eröffnung am letzten Samstag ist ein langer Planungsprozess zu Ende gegangen.

Ein Ort der Ruhe, Erholung, Erinnerung und des Zusammenseins inmitten unserer Stadt ist entstanden. Es liegt nun an jedem einzelnen den Stadtpark sauber und gepflegt zu halten.

Fotos: Tagblatt



Tafeln am Eingang informieren über die verschiedenen Bereiche des neuen Stadtparks.



Über den ganzen Stadtpark verteilt blühen derzeit die Mohnblumenfelder.



Die Parkordnung – entschieden hat man sich u. a. auch für ein Hundeverbot im Park.



Ein Trinkwasserbrunnen befindet sich direkt am Eingang von der Mannheimer Straße.



Ein Großteil des alten Baumbestandes konnte erhalten bleiben. Über QR-Codes gibt es Informatives.



Die ehemalige Aussegnungshalle wurde zum „Kleinen Kulturhaus“, einem Ort für Treffen und Veranstaltungen.



Der Hauptweg mitten durch den Park verbindet die Eingänge in der Mannheimer Straße und den Eingang in der Friedhofstraße.

Im Bereich Bewegung und Aktivität gibt es u. a. eine Wipp-Saug-Pumpe zum Spiel mit Wasser.



Die erhaltenen Grabsteine wurden neu angeordnet und laden ein ihre Geschichte bei einem Spaziergang zu erkunden - manche sind an ihrem ursprünglichen Ort verblieben, wie z. B. das Grab der Familie Maurer mit der Engel-Skulptur.

BLICK ZURÜCK

1991: Ehemalige Hoheneckerinnen gründen Verein

Am 13. Mai 1991 gründen ehemalige Häftlinge den Verein „Frauenkreis ehemaliger Hoheneckerinnen“. Mitglieder des Vereins sind Frauen, die wegen politischer Straftaten zu DDR-Zeiten im Frauengefängnis Hoheneck inhaftiert waren. Mit der Gründung ihres Vereins wollen sie die Erinnerung an ihre Haftzeit erhalten, und sich für die Anerkennung ihrer Schicksale engagieren. In dem berühmten Gefängnis waren sie Zwangsarbeit, psychischer und physischer Gewalt und unhygienischen Haftbedingungen ausgesetzt. Der Gefängnis-komplex Hoheneck befindet sich in einer ehemaligen Ritterburg im sächsischen Stollberg. Bereits während der NS-Diktatur waren hier Widerstandskämpfer inhaftiert. Von 1945 bis 1949 saßen Verurteilte des Sowjetischen Militärtribunals in Hoheneck ein. Bis zum Ende der DDR waren schätzungsweise 23.000 Frauen in Hoheneck inhaftiert, und das Gefängnis war dauerhaft überbelegt. Die Haftanstalt ist seit 2001 geschlossen und seit 2019 befindet sich darin eine offizielle Gedenkstätte.

1981: Attentat auf Papst Johannes Paul II.

Am 13. Mai 1981 verübt der Türke Mehmet Ali Agca ein Attentat auf Papst Johannes Paul II. Während einer Generalaudienz auf dem römischen Petersplatz treffen den Papst zwei Kugeln. Er überlebt schwer verletzt. Agca wird noch auf dem Petersplatz festgenommen, wenige Wochen später wird er zu lebens-langer Freiheitsstrafe verurteilt. Bis heute ist das Motiv Agcas nicht vollständig geklärt. Ermittler vermuten, dass bulgarische Agenten das Attentat auf sowjetischen Befehl hin organisiert haben. Grund dafür sei die antikommunistische Haltung des Papstes: Papst Johannes Paul II. setzte sich in den 1980er Jahren gegen das kommunistische Regime in Polen ein. Im Jahre 2000 wird Agca an die Türkei ausgeliefert.

1927: Berliner Börsen-crash

Am 13. Mai 1927 bricht der Aktienindex an der Börse Berlin um ein Drittel ein. Der Tag wird auch „Schwarzer Freitag“ genannt. Neben wirtschaftlichen Krisen werden auch andere historische Unglückstage, die an einem Freitag passieren, als „Schwarzer Freitag“ bezeichnet. Beispiele aus dem Finanzwesen sind der Wiener Börsencrash am 9. Mai 1873 oder der New Yorker Börsencrash am 25. Oktober 1929, der eine schwere Weltwirtschaftskrise auslöste.



Ob der Marschflugkörper Taurus – hier am Rumpf eines Tornado-Kampffjets der Bundeswehr – an die Ukraine geliefert werden soll, ist umstritten. Foto: dpa

Geteiltes Echo auf neue Strategie

Geheimhaltungspraxis der Bundesregierung bei Waffenlieferungen erntet Lob und Kritik

Von Michael Fischer

BERLIN. Bundeskanzler Friedrich Merz bekommt für seine neue Geheimhaltungspraxis bei den Waffenlieferungen in die Ukraine Unterstützung aus dem von Russland angegriffenen Land. „Ein guter Schachspieler denkt mehrere Züge voraus. Was er nicht tut, ist, diese Züge seinem Gegner vorherzusagen“, sagte Botschafter Oleksii Makeiev. Es gibt aber auch Kritik an der neuen Strategie. Makeievs Vorgänger Andrij Melnyk sprach von einer „sehr merkwürdigen“ Praxis, die „böse Erinnerungen“ an die Ampel-Regierung wecke.

EU droht Moskau mit neuen Sanktionen

Merz hatte gleich nach seinem Amtsantritt in Abstimmung mit Verteidigungsminister Boris Pistorius (SPD) entschieden, die detaillierte Veröffentlichung aller Waffenlieferungen in die Ukraine inklusive genauer Stückzahlen zu stoppen. Damit kehrt er zu

einer Praxis zurück, die es in den ersten Monaten nach der russischen Invasion in der Ukraine von Februar bis Juni 2022 unter Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD) gegeben hatte – was Merz damals noch scharf kritisierte.

Ein Sprecher des Verteidigungsministeriums betonte, dass immer noch gelieferte Waffensysteme genannt würden. Es würden aber keine Details wie Stückzahlen mehr

veröffentlicht. Melnyk, der zu Beginn des Krieges Botschafter in Deutschland war, ist das zu wenig. Die Veröffentlichung der Waffenlieferungen wäre auch ein starkes Signal an Russland und hätte Präventivwirkung, sagt er. „Putin muss genau wissen, was konkret die neue Bundesregierung militärisch tun wird, um ihn zu einem gerechten und dauerhaften Frieden zu zwingen.“



Bundeskanzler Friedrich Merz (links) wird von Wolodymyr Selenskyj, Präsident der Ukraine, empfangen. Foto: dpa

Regierungssprecher Stefan Kornelius bestätigte, dass die neue Praxis auch etwas mit der öffentlichen Diskussion über die Lieferung des Marschflugkörpers Taurus zu tun hat, für die Merz sich offen gezeigt hat. „Das war der Wunsch des Bundeskanzlers, die Kommunikation über Einzelwaffen-Systeme zu reduzieren“, sagte er. „Das hat auch mit dem Waffensystem Taurus zu tun.“

Ungeachtet der Forderungen nach einer Feuerpause gehen die gegenseitigen Angriffe Russlands und der Ukraine weiter. Die Außenbeauftragte der Europäischen Union Kaja Kallas hat Moskau weitere Sanktionen angedroht, sollte es keine baldige Waffenruhe in der Ukraine geben. Ein 30-tägiges Schweigen der Waffen bezeichnete sie als Voraussetzung für Friedensgespräche. „Es kann keine Gespräche unter Beschuss geben“, sagte sie vor einem Treffen mit europäischen Außenministern in London. Sollte Russland keinen guten Willen zeigen, müsse der Druck durch weitere

Sanktionen erhöht werden. In der kommenden Woche solle das 17. Sanktionspaket der EU verabschiedet werden. Sobald dies geschehen sei, werde an dem nächsten gearbeitet. Neben Gastgeber Großbritannien nahmen an dem Treffen im Weimar + -Format auch die Außenminister Deutschlands, Frankreichs, Italiens, Spaniens und Polens teil.

Es kann keine Gespräche unter Beschuss geben.

Kaja Kallas, Außenbeauftragte der Europäischen Union

Russland hat die mit der Forderung nach einer Waffenruhe in der Ukraine verbundenen Sanktionsdrohungen gegen Moskau als Ultimatum indes abgelehnt. „Solch eine Sprache von Ultimaten ist für Russland inakzeptabel, sie geht nicht“, sagte Kremlsprecher Dmitri Peskow. Ob Russland zu einer Waffenruhe bereit ist, sagte er dabei nicht.

Teilhabe: Keine Chancengleichheit

BERLIN (dpa). Die Möglichkeiten junger Menschen zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben hängen vor allem vom Wohnort ab. Eine gute Schulbildung, Freizeitangebote, Gesundheitsversorgung und eine gut ausgebaute Infrastruktur sind deutschlandweit sehr unterschiedlich, wie aus dem „Teilhabeatlas Kinder und Jugendliche“ hervorgeht, den das Berlin-Institut gemeinsam mit der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung und der Wüstenrot Stiftung vorgestellt hat. Im Gespräch mit Kindern und Jugendlichen zeigte sich: Die Wahrnehmungen und Wünsche junger Menschen zu Fragen der Teilhabe ähneln sich, unabhängig vom Wohnort. Nach Aussage von Johanna Okroi, Referentin der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung, wünschen sich die Kinder und Jugendlichen vor allem drei Dinge: Freizeitgestaltung, Selbstbestimmung und Beteiligung. Die Referentin fordert, Schulen zu Orten echter Beteiligung zu machen und junge Menschen bei der Gestaltung öffentlicher Räume einzubeziehen.

Bas soll neue Co-Chefin werden

BERLIN (dpa). Personelle Neuaufstellung bei der SPD: Arbeits- und Sozialministerin Bärbel Bas steuert auf das Amt der Vorsitzenden neben Co-Parteichef Lars Klingbeil zu. Die beiden aktuellen Parteivorsitzenden Saskia Esken und Klingbeil haben in einer Gremiensitzung zudem Tim Klüssendorf als designierten Generalsekretär vorgeschlagen, war aus Parteikreisen zu erfahren. Esken hatte nach tagelanger Hängepartie angekündigt, nicht mehr kandidieren zu wollen und so die personellen Weichenstellungen ausgelöst. Die neue Spitze soll auf dem Bundesparteitag Ende Juni gewählt werden. Es wird erwartet, dass Klingbeil wieder antritt. Die SPD wird seit einigen Jahren von einer Doppelspitze geführt.

120 Jahre Schifferstadter Tagblatt

Gaza-Krieg trübt die Stimmung

Deutschland und Israel feiern 60 Jahre diplomatische Beziehungen / Appell von Steinmeier für Frieden

Von Ulrich Steinkohl, Patricia Bartos und Sascha Meyer

BERLIN. Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier hat Israel aufgefordert, umgehend die Lieferung von Hilfsgütern an die notleidende Bevölkerung im Gazastreifen zu ermöglichen. „Die Blockade für Hilfsgüter muss aufgehoben werden, humanitäre Hilfsgüter, medizinische Hilfsgüter – nicht irgendwann, sondern jetzt“, sagte Steinmeier bei einer gemeinsamen Pressekonferenz mit Israels Präsi-

dent Izchak Herzog in Berlin. Izchak war in die deutsche Hauptstadt gekommen, um mit Steinmeier die Aufnahme diplomatischer Beziehungen vor genau 60 Jahren zu feiern. „Für uns Deutsche war das ein Geschenk, das wir nach den Verheerungen des Zweiten Weltkriegs und des Zivilisationsbruchs der Schoah nicht erwarten durften“, sagte der Bundespräsident.

Herzog betonte, „Schlüssel zu allem“ im Gaza-Konflikt sei die Rückführung der Geiseln, die sich noch in der Hand der

Hamas befänden. Wenn diese erfolge, werde sich die Situation in Gaza dramatisch ändern. Es sei Israels moralische, ja heilige Pflicht, die Geiselfravor zu lösen. „Von hier appelliere ich an die Menschheitsfamilie: Bringt sie zurück nach Hause, und zwar jetzt bis zum Letzten von ihnen.“

Israel führe in Gaza einen Krieg gegen terroristische Bedrohung, sagte Steinmeier. Er erkenne das Dilemma, das die Hamas für die israelische Armee verursache, indem sie sich feige hinter Zivilisten ver-

steckt und dabei weiter Raketen auf Israel abfeuert“. Er sehe auch das Dilemma, das die Terrororganisation schaffe, indem sie sich an Hilfsgütern bereichere. „Aber ich befürchte auch, dass das Leid, das die Menschen in Gaza erleben, die Gräben immer tiefer macht.“ Steinmeier appellierte an Israel und seine regionalen Nachbarn, jetzt die Möglichkeit für eine friedliche Lösung des Konflikts auszuloten. Beide Präsidenten setzen das Jubiläum an diesem Dienstag und Mittwoch in Israel fort.



Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier (rechts) begrüßt Izchak Herzog, Präsident von Israel. Foto: dpa

Ob gedruckt oder digital - mit dem Tagblatt verpassen Sie nichts!

In der Welt der Nachrichten zu Hause.

Seit 1905!

Infos und Angebote: www.schifferstadter-tagblatt.de/abo oder 06235/92690

Gute Gründe, das Tagblatt zu lesen!

Das Tagblatt berichtet seit 1905 vom großen Weltgeschehen ebenso wie von den interessanten Geschehnissen aus der lokalen Umgebung. Seriös, fundiert und immer mit einem offenen Ohr für die Leser. Das Tagblatt gibt es als Abo gedruckt oder digital sowie in vielen Verkaufsstellen.

Schifferstadter Tagblatt Ihre Lokalzeitung in Schifferstadt. Seit 1905!



KOMMENTARE



Berlin beendet das Hase-und-Igel-Rennen in der Ukraine

Von Klaus Thomas Heck
klausthomas.heck@vrm.de

Es ist ein schmaler Grat, auf dem die neue Bundesregierung wandelt. Einerseits hat der Steuerzahler ein Recht darauf, zu erfahren, wofür seine Milliarden verwendet werden. Andererseits erinnerte das im Ukraine-Krieg oft an das Wettrennen zwischen Hase und Igel. Wann auch immer das überfallene Land deutsche Militärhilfe verwendete, wusste Russland vorab darüber Bescheid. Weil Berlin teils minutiös auflistete, was man denn zu schicken gedenke. Sechs Luftverteidigungssysteme Iris-T hier, 18 Kampfpanzer vom Typ Leopard 2 da. Moskau konnte sich stets darauf vorbereiten, welchem Militärgerät es an der Front begegnen würde – und wie vielen ukrainischen Soldaten, die im Westen an diesen Systemen erst noch ausgebildet werden mussten. Es dürfte den russischen Geheimdiensten nicht schwergefallen sein, bisweilen sogar die Lieferwege nachzuvollziehen – und zu sabotieren. Auch das ist ein Grund dafür, weshalb die ukrainische Gegenoffensive im Sommer 2023 so kläglich scheiterte. Die deutsche Redseligkeit erreichte ihren Gipfel Ende Januar 2022. Da versprach die damalige Verteidigungsministerin Christine Lambrecht (SPD) Kiew die Lieferung von 5000 Helmen. „Ein ganz deutliches Signal“, fand Lamprecht – und der Kreml wohl auch: Vier Wochen später startete er seine Invasion.

Moskau indes schweigt über die Details seiner „militärischen Spezialoperation“. Nehmen wir die Kämpfe um die russische Grenzregion Kursk, die ein Dreivierteljahr von Ukrainern besetzt war. Monatelang machten Gerüchte die Runde über den Einsatz nordkoreanischer Soldaten auf russischer Seite. Moskaus willfähige Propagandisten dementierten das stets. Und räumten erst vor Kurzem ein, dass die Rückeroberung des Gebiets auch nordkoreanischem Kanonenfutter zu verdanken war. Was schert eine Diktatur schon Transparenz?

So ist es nur konsequent, dass nun auch Berlin nicht mehr alles ausplaudert. Vorbei sind die Zeiten, als der Kreml nach jeder angekündigten Waffenlieferung Zeter und Mordio schreien konnte. Selbstverständlich wird man eines Tages erfahren, ob auch der Taurus in die Ukraine gelangt ist. Aber muss es schon vor dem Einschlag in einem bedeutenden russischen Ziel sein? Kriegsentscheidend ist ein einzelnes Waffensystem in dieser Abnutzungsschlacht ohnehin nicht. In dieser kommen die Russen aktuell nur unter hohem Blutzoll voran. Wenn Kriegstreiber Wladimir Putin nun seinerseits Gespräche mit der Ukraine angeboten hat, zeigt das eben auch, dass die russische Position weit weniger stark ist, als sie auf den ersten Blick wirkt. Der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj dürfte bei den Verhandlungen am Donnerstag gar keine so schlechten Karten in der Hand halten – und vielleicht sogar mal welche, die der Kreml nicht vorher schon kennt.



Lars Klingbeil, der Herrscher der Sozialdemokratie

Von Andreas Härtel
andreas.haertel@vrm.de

Es ist das vorläufige Ende eines politischen Lehrstücks, ja, eines Zaubertricks: Lars Klingbeil hat eine sehr unschöne Wahlkampf Niederlage seiner SPD in einen persönlichen Triumph verwandelt. Mit dem Abgang seiner Co-Vorsitzenden Saskia Esken ist er endgültig zum Herrscher der Sozialdemokratie aufgestiegen. So viel Macht wie er hatten zuletzt nur wenige SPD-Vorsitzende. Und das nach dem bislang schlechtesten Ergebnis der Partei bei Bundestagswahlen – Chapeau! Dabei ist der Kurs auch noch ohne großes Risiko. Wer sollte ihm denn am Zeug flicken? Die innerparteiliche Kritik am Chef relativiert sich schnell, wenn man sich anschaut, von wem sie kommt. Die Jusos tun sich hervor, dazu kommen einige Parteilinke. Dagegen aber schweigen selbst die Abservierten inklusive Esken – ebenso wie die Ministerpräsidenten, die die SPD in den Ländern noch hat. Die Art, mit der Klingbeil die radikale Verjüngung der Partei durchsetzt, ist mehr als erstaunlich. Man muss es sich vor Augen führen: Nicht einmal drei Monate nach der Bundestagswahl kommen um ihn herum quasi alle neu mit Klingbeils Gnaden ins Amt. Die designierte Co-Vorsitzende Bärbel Bas, Fraktionschef Matthias Miersch, der designierte Generalsekretär Tim Klüssendorf, die SPD-Minister bis auf Boris Pistorius. Vor diesem Hintergrund dürfte der Bundesparteitag Ende Juni für Klingbeil eher zur Krönungsmesse werden denn zu einer ernsthaften Herausforderung. Die Auseinandersetzung mit der Wahlkampf Niederlage hat er zwar zu einem Thema erklärt – aber zum Thema der Zukunft. Nach Lage der Dinge wird es das auch bleiben. Oder es gibt ein Ergebnis nach Klingbeilscher Art: Bisher war alles falsch, jetzt aber wird doch alles gut.



Keir Starmer, Premierminister von Großbritannien (von links), Wolodymyr Selenskyj, Präsident der Ukraine, Frankreichs Präsident Emmanuel Macron, Donald Tusk, Ministerpräsident von Polen, und Bundeskanzler Friedrich Merz (CDU) reden über eine 30-tägige Waffenruhe im Ukraine-Krieg. Nun sind die Beratungen darüber in London weitergegangen. Foto: Ukrainisches Präsidentenbüro/dpa

„Russland wird sich bewegen müssen“

Die Europäer erhöhen für einen möglichen Frieden im Ukraine-Krieg den Druck auf Kremlchef Putin

Von Mey Dudin

LONDON/BERLIN. US-Präsident Donald Trump erwartet eine „Woche der Entscheidungen“. Der deutsche Außenminister Johann Wadephul (CDU) spricht von „Momentum“. Nach langem, zähen Ringen um ein Ende des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine scheint sich ein Fenster zu öffnen, in dem eine Lösung des Konflikts möglich wird. „Das ist eine entscheidende Woche, wo es einen Schritt nach vorne geben kann zu Friedensverhandlungen“, sagte Wadephul am Montag vor Beginn einer Ukraine-Konferenz in London, zu der der britische Außenminister David Lammy Spitzenpolitiker aus Frankreich, Italien, Spanien, Polen und der EU eingeladen hat sowie den ukrainischen Außenminister Andrij Sybiha. Voraussetzung für Friedensverhandlungen sei aber zunächst ein Waffenstillstand. Es sei klar: „Russland wird sich bewegen müssen“, betonte der

Minister. In den vergangenen Tagen haben die Europäer gemeinsam mit der Ukraine sowie den USA Bewegung in die festgefahrenen Gespräche gebracht. Dazu führte eine Mischung aus koordinierten Initiativen, überraschender Zwischenrufe von US-Seite und einer geschickten Antwort des ukrainischen Präsidenten Wolodymyr Selenskyj: So hatten bei einem Überraschungsbesuch am Samstag in Kiew Bundeskanzler Friedrich Merz, Frankreichs Präsident Emmanuel Macron, der britische Premierminister Keir Starmer und der polnische Ministerpräsident Donald Tusk Kremlchef Wladimir Putin zu einer 30-tägigen Waffenruhe ab diesem Montag aufgefordert. Die Unzuverlässigkeit Donald Trumps hat dazu geführt, dass Frankreich und Großbritannien wieder enger zusammengedrückt sind. Mit Deutschland unter dem neuen Kanzler Merz bilden sie ein starkes Trio, das mit neuem Selbstbewusstsein

vorangeht und andere europäische Staaten hinter sich vereint. Der russische Präsident Wladimir Putin reagierte auf die Forderung mit einem Gegenangebot zu direkten Friedensgesprächen am Donnerstag in der Türkei. Daraufhin forderte US-Präsident Donald Trump Selenskyj auf, an dem von Putin vorgeschlagenen Treffen teilzunehmen. Selenskyj wiederum ging in die Offensive: „Ich werde am Donnerstag auf Putin in der Türkei warten, persönlich“, schrieb er auf der Plattform X. Der Kremlchef hatte nicht explizit gesagt, dass er selbst zu dem Treffen in Istanbul anreisen würde. Weiter Unklarheit über Taurus-Lieferung In London wird derweil der Druck erhöht für den Fall, dass Russland „nur Spielchen spielt“, wie die EU-Außenbeauftragte Kaja Kallas in London betonte. Putin müsse jetzt zu einer Waffenruhe und anschließenden Verhandlungen

bereit sein. Die Konferenz der sogenannten Weimar + -Gruppe ist eine Erweiterung des Weimarer Dreiecks aus Deutschland, Frankreich und Polen. Während in der Ukraine trotz der Forderungen nach einer Feuerpause der Krieg andauerte, bereiteten sich die europäischen Spitzenpolitiker darauf vor, auf alle Möglichkeiten vorbereitet zu sein. Außenminister Wadephul ließ dabei offen, ob Deutschland zur Lieferung weitreichender Marschflugkörper vom Typ Taurus an Kiew bereit ist, falls Putin nicht rasch einem Waffenstillstand zustimmt. „Man sollte in Moskau nicht unterschätzen, dass der Westen bereit ist, jetzt sehr viel Druck auszuüben“, sagte der CDU-Politiker aber. „Deutschland hat ja gemeinsam mit Frankreich, Großbritannien und Polen deutlich gemacht, dass es Konsequenzen haben wird, wenn Putin jetzt nicht zu einem Waffenstillstand bereit ist“, fügte Wadephul hinzu. „Wir sind in der

Lage, weitere Sanktionen auszubringen. Ich weiß aus den Vereinigten Staaten von Amerika, dass es die Bereitschaft dort auch gibt.“ Nicht nur die Europäer treten infolge der fehlenden Führung aus dem Weißen Haus eigenständiger auf: Es werden nun auch an Trump vorbei Kontakte zu Republikanern im US-Senat gepflegt. Denn dort gibt es laut Wadephul ebenfalls eine große Entschlossenheit, „jetzt die Situation zu nutzen und auch politischen Druck aufzubauen. Und das gilt auch für Europa.“ Während die Außenminister in London berieten, kam auch aus Berlin eine deutliche Ansage an Putin: Deutschland und die europäischen Verbündeten werden nach Angaben von Regierungssprecher Stefan Kornelius schon am Dienstag mit der Vorbereitung neuer Sanktionen beginnen, wenn Russland nicht bis Mitternacht die geforderte Waffenruhe in der Ukraine einhält. Er betonte: „Die Uhr läuft.“

Die Viren-Polizei trat dem Bürger zu nah

Debattenthema: Als der Staat die Krallen wetzt – die Bekämpfung der Corona-Pandemie war nicht die Stunde der Grundrechte

Von Christian Knatz

Eine Pandemie erfordere unterschiedenes Handeln, hieß es. Der potenziell exponentiellen Ausbreitung des Corona-Virus müsse mit aller Entschiedenheit entgegengetreten werden, hieß es. Passt schon, ja. Was nicht passte, war die Kluft, die sich zwischen der Entscheidung von Verordnungen und Verboten für den Virenträger Mensch auf der einen und der Unentschiedenheit der Erkenntnisse auf der anderen Seite auftrat. Kinder seien „Super-spreader“, lautete eine Parole. Also wurden Schulen dichtgemacht und auch dann nicht wieder geöffnet, als die These falsifiziert war. Eine Impfung schütze sicher vor der Infektion oder wenigstens der Ansteckung anderer, lautete eine andere, mehrfach abgeschwächte. So kamen die Ideen

vom Impfwang und von der „Pandemie der Ungeimpften“ auf – obwohl der Schutz der Seren (immerhin) nicht viel mehr als das Abwenden schwerer Verläufe umfasste. Corona war die Zeit steiler Thesen, des Durchgreifens und einer Verquerung des Denkens. Gewiss bei denen, die das Virus für eine Erfindung oder ein Mittel zum Putsch von oben halten. Aber auch bei intelligenten Zeitgenossen, die leichtfertig ein Prinzip des Rechtsstaats umdrehten. Auf einmal musste der Bürger seine Grundrechte begründen, also etwa, warum er auf öffentlichem Grund und Boden, im Freien zumal, hingehen wollte,

wo es ihm beliebt. Oder warum er keinen nagelneuen Impfstoff in seinem Blutkreislauf haben möchte. Es sei ja nur ein Pils, behaupteten wider besseres Wissen die Behörden. Dabei muss es auch in der Not, die sehr wohl ein Gebot kennt, so sein: Die meisten Grundrechte sind Abwehrrechte der Bürger gegen den Staat; ihre Einschränkung ist möglich, sie muss aber zu jeder Zeit sehr gut begründet werden. Wie weit eine sinnvolle Beschränkung von Freiheiten während einer Pandemie gehen soll, ist selbstredend in der Rückschau klarer. Vorsicht war für Geradenkender Ehrensache, ein Irr-

tum des Staats hier und da unvermeidlich. Dass aber einige seiner Corona-Regelungen nichts anderes als Übergriffe waren, konnte augenblicklich erkannt werden: Neben den in ihrer Wirkung verheerenden Schulschließungen legten unter anderem nächtliche Ausgangssperren und die Festlegung von Bewegungs-Radien offen, dass der Staat das auch deshalb machte, weil er es kann. Gingen die virologischen Argumente aus, mussten es Moral, Alarmsismus und Zahlen-tricksereien tun. Wer dies und jenes nicht tue oder lasse, sei schuld am Tod anderer, mussten sich rechtstreue Staatsbürger anhören. Anklagend wurden ihnen Statistiken entgegengehalten, in denen eindeutigen Corona-Todesfällen solche der obersten Alterskohorten beigemischt waren. Absichtsvoll wurde der Panik-Le-

vel auch im Abklingen der Pandemie hochgehalten, wie die sogenannten RKI-Files belegen. Wie Mediziner die Lage einschätzen, war und bleibt wichtig. Aber es ist eben nur eine Betrachtungsweise der Corona-Krise, zu deren Opfern getrost das allgemeine Bewusstsein gezählt werden darf, dass der Mensch frei geboren ist. Als das Virus noch wütete, breiteten sich auch staatliche Allmachtsfantasien aus. Warum nicht neuerliche Beschränkungen mit Blick auf den Klimawandel?, wurde etwa ernsthaft gefragt. Auch die Unverfrorenheit, mit der heute ganze Zahlenholungs-Regionen zum Schutz von Schweinezüchtern dauerhaft gesperrt werden, kann als kleine Welle eines großen Schocks gedeutet werden: Ein Staat hat sich selbst entfesselt und zögert nicht mehr, dem Bürger zu nahe zu treten.



Christian Knatz
Foto:VRM

„Korte & Rink“ zu Kanzler Merz und Europa

MAINZ (red). „Er ist ein europäischer Akteur“, sagt Politikwissenschaftler Karl-Rudolf Korte über Friedrich Merz. In der neuen Folge „Korte & Rink“ spricht Korte mit VRM-Chefredakteur Dennis Rink über die ersten Tage des neuen Bundeskanzlers. In Polen hätte Merz direkt die „Realitätserfahrung“ machen müssen, „dass man zwar Dinge ankündigen kann, aber – gerade im europäischen Kontext – das nur mit anderen zusammen realisieren kann“, sagt Korte über Merz’ geplante Grenzpolitik.

Dass ein Bundeskanzler erst einmal nach Frankreich und Polen reist, sei „nicht unüblich“, erklärt der Professor. Ein „großes Signal“ hingegen war laut Korte die gemeinsame Reise mit Frankreichs Präsident Macron und dem britischen Premier Starmer nach Kiew. „Das ist doch das, was Europa ausmacht. Diese Gemeinsamkeit der Unterschiede. Die Einheit in der Vielheit“, sagt er. „550 Millionen Menschen, die sich auf ein Rechtssystem verständigt haben.“ Und: „Wenn man das in Bilder übersetzt, ist das großartig.“ Mit dem „neugewonnenen Rückenwind“ könne Selensky nun mit Putin verhandeln, ergänzt Chefredakteur Rink.

Alle Folgen von „Korte & Rink“ können bei „Apple Podcasts“ abonniert werden, ebenso auf „Spotify“, „YouTube“ und „Podimo“. Sie haben eine Frage oder ein Thema zur Politik, die Professor Korte und Chefredakteur Rink in einer Podcast-Folge besprechen sollten? Dann schreiben Sie uns eine E-Mail an audio@vrm.de.

London begrenzt Einwanderung

LONDON (dpa). Großbritannien will die Einwanderungsregeln massiv verschärfen. Die Zuwanderung müsse deutlich reduziert werden, sagte Premierminister Keir Starmer, der ein neues „Immigration White Paper“ vorlegte, das auch für Deutsche relevant ist. Es sieht vor, dass bestimmte Visaregeln verschärft werden und der Weg zur britischen Staatsbürgerschaft länger dauert. Die Frist, um die Staatsbürgerschaft beantragen zu können, soll im Grundsatz von fünf auf zehn Jahre steigen. Für diejenigen, die einen „dauerhaften Beitrag zur Wirtschaft und Gesellschaft nachweisen“ können, soll es laut Regierung schneller gehen – etwa für Krankenschwestern, Ärzte, Ingenieure und KI-Führungskräfte. Außerdem sollen bessere Englischkenntnisse verlangt werden. Das zur Bekämpfung des Pflege-notstands eingeführte „Care Worker Visa“ für Pflegeberufe soll abgeschafft werden.



Ihr Kontakt zur Zentralredaktion
E-Mail: kontakt@vrm.de
wirtschaft@vrm.de
kultur@vrm.de
sport@vrm.de

Blattmacher:
Andreas Härtel (Ltg.), Katharina Volkmann (Ltg.), Thomas Dix (Content-Manager), Alexandra Eckhardt (Content-Manager), Klaus Thomas Heck (Content-Manager), Steffen Nagel (Content-Manager), Beate Nietzel (Content-Manager), Björn-Christian Schüßler (Content-Manager), Nadja Anthes-Ploch, Sigrid Babst, Torsten Boor, Ken Chowanetz, Susanne Einhäuser, Andreas Hand, Daniel Holzer, Dirk Janowitz, Peter Kämmerer, Thorsten Lutz, Jürgen Möcks, Katrin Oltmanns, Carsten Schröder, Nicole Suckert

Viel Geld und ein geschenktes Flugzeug

US-Präsident Donald Trump reist in Golf-Region, um Investorendeals abzuschließen / Friedensvertrag für Nahost (noch) eine Nummer zu groß

Von Thomas Seibert

RIAD. Wohlwollende Gastgeber, milliardenschwere Investitionen und ein neues Flugzeug für den amerikanischen Präsidenten: Donald Trump will bei der ersten größeren Auslandsreise seiner zweiten Amtszeit die Golf-Region besuchen und kann sich auf gute Geschäfte und teure Geschenke freuen. Trump beginnt seine Gespräche in Saudi-Arabien, Katar und den Vereinigten Arabischen Staaten (VAE) an diesem Dienstag und bringt eine hochkarätige amerikanische Wirtschaftsdelegation mit. Auf die Krönung seiner Nahost-Politik – einen Friedensvertrag zwischen Saudi-Arabien und Israel – wird Trump aber weiter warten müssen.

Arabische Staaten investieren in den USA Billionen Dollar

Die arabischen Staaten sehen Trumps Besuch als Bestätigung ihrer gewachsenen internationalen Bedeutung; seit seinem Amtseid im Januar verließ Trump die USA bisher nur zur Teilnahme an der Trauerfeier für Papst Franziskus in Rom. Schon in seiner ersten Amtszeit hatte Trump die regionale Führungsmacht Saudi-Arabien als erstes Reiseziel im Ausland gewählt. Diesmal lockt Kronprinz Mohammed bin Salman den US-Präsidenten mit dem Versprechen von Investitionen in Höhe von 600 Milliarden Dollar in den USA. Trump hat den Thronfolger aufgerufen, diese Summe auf eine Billion Dollar „aufzu-



US-Präsident Donald Trump will in Saudi-Arabien, Katar und den Vereinigten Arabischen Emiraten vorwiegend Geschäfte machen. Ob ihm auch ein politischer Deal zur Beendigung des Gaza-Kriegs gelingt, ist unklar.

Foto: dpa

runden“ und könnte der Nachrichtenagentur Reuters zufolge während des Besuches neue US-Rüstungsexporte an Saudi-Arabien in Höhe von 100 Milliarden Dollar verkünden. Zudem will Trump demnach die Lieferung von ziviler US-Atomtechnologie an Saudi-Arabien zulassen.

Die VAE wollen über zehn Jahre 1,4 Billionen Dollar in den USA investieren. Eine besondere Überraschung dachte sich das Emirat Katar aus: Der reiche Kleinstaat am Golf will Trump eine Boeing 747 im Wert von

400 Millionen Dollar schenken, die zur neuen US-Präsidentenmaschine „Airforce One“ umgebaut werden und Trump nach seiner Amtszeit als Privatflieger dienen soll. Trumps Familie endgagiert sich in Immobilienprojekten in Katar und den VAE; das Weiße Haus wies den Vorwurf zurück, Trump wolle den Besuch für private Interessen nutzen.

„Wirtschaftsinteressen wie Technologie, Künstliche Intelligenz, Immobilien und Krypto-Handel sind das Schmiermittel für die Verhandlung von politi-

schen Themen“, meint der Nahost-Experte Thomas Demmelhuber von der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg. Mit Trumps Unberechenbarkeit hatten sich die Gastgeber des Präsidenten bereits in dessen erster Amtszeit arrangiert, wie Demmelhuber dieser Zeitung sagte. Damals hätten die Araber gelernt, „mit der zuverlässigen Unzuverlässigkeit von US-Außenpolitik umzugehen“. Trumps Sprunghaftigkeit schaffe „regionalpolitischen Spielraum, den regionale Führungsmächte wie Saudi-

Arabien, aber auch die VAE nutzen, um ihre eigenen Machtinteressen zu verfolgen“.

Arabische Staaten spielen Schlüsselrollen in Trumps Außenpolitik. Saudi-Arabien organisierte amerikanisch-russische Gespräche über den Ukraine-Krieg und unterstützt die Verhandlungen von Trumps Berater Steve Witkoff mit dem Iran über Begrenzungen für das Teheraner Atomprogramm. Katar vermittelt im Gaza-Krieg zwischen Israel und der Hamas, die VAE initiierte indirekte Verhandlungen zwischen Israel und der

neuen syrischen Regierung. Einen Abstecher nach Israel, dem amerikanischen Hauptverbündeten im Nahen Osten, plant Trump nicht. In jüngster Zeit knirscht es zwischen ihm und dem israelischen Ministerpräsidenten Benjamin Netanjahu. Dieser hat den amerikanischen Präsidenten mit der Forderung nach Luftangriffen auf den Iran verärgert; Trump will die Ergebnisse der Gespräche mit Teheran abwarten.

Netanjahus Kriegsführung in Gaza könnte die Stimmung bei Trumps Besuch am Golf verderben, denn die Araber dürften sich beim US-Präsidenten über die Verwüstungen in Gaza und das Leid der Zivilisten beschweren. Trump baut deshalb vor Washington gab kurz vor Trumps Reise eine neue Initiative für Hilfslieferungen für Gaza bekannt, die ohne israelische Beteiligung funktionieren soll.

Der US-Präsident will den Gaza-Krieg beenden, weil der Konflikt seinen Plänen für den Nahen Osten im Weg steht. „Das zentrale Ziel der Nahostpolitik von Trump bleibt, Saudi-Arabien zu einer Normalisierung seiner Beziehungen zu Israel zu bewegen“, sagt Demmelhuber. Kronprinz Mohammed will aber nur über einen Friedensvertrag reden, wenn es eine Waffenruhe in Gaza und Initiativen zur Anerkennung eines Palästinenser-Staates gibt. Da Netanjahu das ablehnt, kann Trump den Saudis nur wenig bieten, wie Demmelhuber sagt: Der US-Präsident könne sich an diesem Thema „die Zähne ausbeißen“.

Bas’ steiler Aufstieg

Frisch gebackene Bundesministerin soll auch Co-Parteivorsitzende der SPD werden

Von Basil Wegener, Carsten Hoffmann und Theresa Münch

BERLIN. Personelle Neuaufstellung bei der SPD: Bundesarbeitsministerin Bärbel Bas soll die Sozialdemokraten an der Seite von Lars Klingbeil in der schwarz-roten Regierungszeit anführen. Die Führungsgremien hätten die Bereitschaft von Bas, das Amt zu übernehmen, „sehr positiv“ aufgenommen, teilte die scheidende SPD-Chefin Saskia Esken in Berlin mit. Neuer Generalsekretär soll nach einem Vorschlag von Esken und Co-Parteichef Lars Klingbeil der Bundestagsabgeordnete Tim Klüssendorf werden.

Nach einer tagelangen Hängepartie hatte Esken am Sonntagabend angekündigt: „Ich gebe jetzt mein Parteivorsitzendenamt auf und mache Platz für die Erneuerung.“ Für Klingbeil war somit der Weg frei, nach der Besetzung der Posten im Bundeskabinett auch in der Partei die Weichen beim Personal neu zu stellen. Bereits am Morgen wurden die Personalvorschläge bekannt. Die Wahl haben die Delegierten auf einem Bundesparteitag Ende Juni.

Klingbeil, inzwischen Vizekanzler und Finanzminister, will erneut antreten. Esken, die im Rennen um Spitzenposten leer ausgegangen war, demonstrierte Zuversicht. Ihr Amt liege bei Bas „in allerbesten Händen“, wenn sie von den Parteitagsdelegierten gewählt werde. Klingbeil dankte Esken für die „enge Zusammenarbeit“ und die „bemerkenswerte Strecke“ beider an der SPD-Spitze: „Das waren intensive Jahre, die wir zusammen hatten, mit Höhen und Tiefen.“ Die personelle Aufstellung der Partei solle

nun den letzten Baustein erhalten.

Bas war seit Tagen für das Spitzenamt im Gespräch. Klingbeil freut sich nach eigenen Worten auf „eine starke Ministerin, eine starke Nordrhein-Westfälin, eine starke Frau“ an seiner Seite an der SPD-Spitze.

Bas teilte mit, ihrer Entscheidung, der Partei das Angebot zur Kandidatur zu machen, seien viele Gespräche vorausgegangen. Ebenso wie Klingbeil kündigte sie eine Aufnahme der 16,4-Prozent-Vorschlag bei der Bundestagswahl an. Der Parteivorsitz sei „eine historische Aufgabe“.

Faible für den MSV Duisburg, Currywurst und Pommes

Bas gilt als bodenständig, auf ihrer Webseite bekennt die Duisburgerin ihre Leidenschaft für Fußball („MSV-live auf Radio Duisburg“), Kriminalromane, die britischen Popgrößen Sting und The Police sowie Currywurst, Pommes und Köpi (König Pilsener). Bas betonte ihre Herkunft aus Verhältnissen, die „viele Aus-

bildungen, viele Fortbildungen“ für ihre Laufbahn nötig gemacht hätten. „Ich habe einen Lebensweg, den viele Menschen in diesem Land haben“, sagte sie.

In die Wiege gelegt bekommen hatte Bas hohe Aufgaben nicht. Geboren in Walsum, heute Teil Duisburgs, als Tochter eines Busfahrers und einer Hausfrau, lernte sie das Schweißen, schloss nach Aus- und Fortbildungen ein Abendstudium ab und arbeitete im Vorstand einer Krankenkasse. Zur SPD kam Bas durch ihre Arbeit als Betriebsrätin. 2009 ging sie als siegreiche Direktkandidatin ihres Duisburger Wahlkreises in den Bundestag.

Als gemäßigte Parteilinke machte sich Bas in ihrer Fraktion einen Namen, ab 2013 als Parlamentarische Geschäftsführerin. Der breiteren Öffentlichkeit blieb die Expertin für Bildung und Gesundheit wenig bekannt, bis die SPD-Fraktionsführung auf der Suche nach einer passenden und nicht zuletzt weiblichen Kandidatin für das Amt des Bundestagspräsidenten suchte.



Bärbel Bas soll als Parteivorsitzende künftig gemeinsam mit Lars Klingbeil die Geschicke der SPD leiten.

Foto: dpa

Hamas übergibt US-Geisel

Amerikanisch-israelischer Doppelstaatler freigelassen und zurück in Heimat

TEL AVIV/GAZA (dpa). Die islamistische Hamas hat im Gazastreifen eine US-israelische Geisel freigelassen. Der 21-jährige Edan Alexander wurde am Abend in der Stadt Chan Junis im Süden des Gebiets zunächst an Vertreter des Roten Kreuzes übergeben. Inzwischen ist er zurück in Israel. Der Soldat kam aufgrund einer Vereinbarung der Hamas mit den USA frei, ohne israelische Beteiligung.

Israelischen Medien zufolge ist er den Umständen entsprechend in gutem Zustand. Ihm gehe es gut, zitierte die Nachrichtenenseite „ynet“ seine Großmutter Varda Ben Baruch. Israelische Medien veröffentlichten ein erstes Foto seiner Freilassung. Darauf ist er neben verumumtten und bewaffneten Hamas-Mitgliedern und einer Frau vom Roten Kreuz zu sehen. Das Bild zeigt, wie er ohne Hilfe steht. Seine Großeltern dementierten laut „ynet“ Berichte, wonach der junge Mann Hilfe beim Gehen gebraucht habe.

Netanjahu kündigt Verschärfung der Angriffe an

Die Islamisten ließen Alexander ohne Zeremonie frei. Bei früheren Geisel-Freilassungen sowie bei der Übergabe von Leichen hatten sie oftmals entwürdigende Spektakel inszeniert. Die Geiseln wurden etwa auf einer Bühne vor Schaulustigen vorgeführt. Ein Entführter musste im Februar zwei verumumtten Hamas-Männern auf die Stirn küssen. Die Islamisten wollten die USA nun offenbar nicht mit einer solchen Zeremonie verärgern.

Israels Ministerpräsident Benjamin Netanjahu sprach nach Alexanders Freilassung von einem „sehr emotionalen Moment“. Israel umarme ihn und seine Familie, sagte Netanjahu



Jael (links) und Adi Alexander, die Eltern von Edan Alexander, haben um ihren Sohn gebangt.

Foto: dpa

in einer Ansprache. Die Freilassung des Soldaten sei durch militärischen Druck im Gazastreifen sowie politischen Druck des US-Präsidenten Donald Trumps erreicht worden. Die islamistische Hamas hatte die Freilassung des Soldaten am Sonntag angekündigt. Die Freilassung sei Teil der Bemühungen der Islamisten, ein Gaza-Abkommen zu erreichen, hieß es.

Netanjahus Büro teilte mit, die USA hätten Israel gesagt, dass die Freilassung voraussichtlich zu Verhandlungen über einen früheren Vorschlag des US-Sondergesandten Steve Witkoff führen werde, den Israel schon akzeptiert habe. Witkoffs Vorschlag sieht die Freilassung aller im Gazastreifen verbliebenen Entführten und Leichen von Geiseln in zwei Etappen vor, mit einer längeren Waffenruhe dazwischen. Die Hamas besteht jedoch auf einer Verpflichtung Israels zu einem vollständigen Ende des Krieges.

Das Büro des israelischen Ministerpräsidenten kündigte auch an, am Dienstag Unterhändler zu Verhandlungen nach

Katar zu schicken. Israel plant auch nach der Freilassung des jungen Mannes eine Verschärfung der Angriffe im Gazastreifen. „Die Verhandlungen werden unter Feuer weitergehen, während Vorbereitungen für eine Intensivierung der Kämpfe laufen“, hieß es in einer Mitteilung Netanjahus. Alexanders Freilassung sei möglich geworden „durch die energische Politik, die wir mit Unterstützung von Präsident Trump angeführt haben, und dank des militärischen Drucks der israelischen Soldaten im Gazastreifen“. Israel sei zu keinerlei Waffenruhe oder zur Entlassung von Häftlingen verpflichtet.

Alexander sei in der Geiselhaft auch gefoltert worden, meldeten israelische Medien. Demnach wurde er mehr als 500 Tage in einem Tunnel festgehalten und auch eine Zeit lang angekettet.

Alexanders Eltern waren kurz nach seiner Geburt in die USA ausgewandert. Ihr ältester Sohn kam später alleine nach Israel, um dort in der Armee zu dienen.

WIRTSCHAFT10

Solarstrom: Kostet Einspeisung ins Netz bald Geld?

BONN (dpa). Sollen Betreiber von Wind- und Solaranlagen künftig Gebühren für die Einspeisung von Strom ins öffentliche Netz bezahlen? Diese und andere Fragen der künftigen Finanzierung der Stromnetze will die Bundesnetzagentur in den kommenden Monaten öffentlich diskutieren. Den Auftakt bildete jetzt die Vorlage eines Eckpunktepapiers. Hintergrund sind die hohen Kosten für den Energiewende-Netzausbau. Das Thema betrifft alle Stromverbraucher. Sie zahlen über die Stromrechnung die Gebühren für den Betrieb und Ausbau der Netze. Ein gutes Viertel des Strompreises entfällt mittlerweile auf diese Netzentgelte. Wer Strom in diese Netze einspeist, zahlt dafür bislang nichts.

Bayer schließt Standort Frankfurt

LEVERKUSEN (dpa). Der Pharma- und Agrarchemiekonzern Bayer stellt sein Pflanzenschutz-Geschäft neu auf und schließt seinen Standort in Frankfurt. Wegen Kostendrucks aus Asien will der Dax-Konzern seine Agrarsparte künftig stärker auf strategische, innovative Technologien und Produkte ausrichten, um sich im Preiskampf mit Herstellern von Nachahmerprodukten abzuheben. Im Zuge dessen will Bayer seinen Standort in Frankfurt mit 500 Beschäftigten bis Ende 2028 aufgeben, teilte der Konzern mit. Die Forschung und Entwicklung werde künftig in Monheim am Rhein gebündelt. In der Produktion am Standort Dormagen sollen rund 200 der 1.200 Stellen wegfallen.

Bittere Enthüllungen aus dem Tesla-Reich

Auf dem Weg zum Autopiloten wurden bisher 1.000 Unfälle registriert / Das Buch „Die Tesla Files“ blickt auf Elon Musks zweifelhafte Methoden

Von Karl Schlieker

WIESBADEN. Durch die Kollision mit der Leitplanke wird der Tesla hochkatapultiert, überschlägt sich und fängt Feuer. Der Fahrer hatte zuvor auf der Autobahn A2 im Tessin aus ungeklärten Gründen die Kontrolle über sein Modell S verloren. Die Todesfahrt macht 2018 als einer der ersten schweren Tesla-Unfälle in Europa Schlagzeilen. Doch obwohl Tesla mit Kameras Millionen Daten sammelt, können den Unfallermittlern keine Daten zur Verfügung gestellt werden. Auch die in dem Fahrzeug eingebaute Blackbox kann keine Hinweise geben, da sie nicht feuerfest ist.

Gefährliche Fehler des Tesla-Autopiloten, Datenlecks und ungewöhnlich viele Arbeitsunfälle in den Fabriken hätten das Bild des genialen Unternehmers zerstört, schreiben die Investigativjournalisten Sönke Iwersen und Michael Verfürden in ihrem Buch „Die Tesla Files – Enthüllungen aus dem Reich von Elon Musk“.

„Mein Autopilot hat mich fast umgebracht“

Die Rolle des Tesla-Autopiloten sei in dem Schweizer Fall zwar unklar geblieben, aber Tesla habe den Status des Unfalls im internen System trotz-dem auf „gelöst“ gestellt, schreiben die Autoren. Der Tesla-Gründer Musk habe einen fehlerfreien Autopiloten versprochen, doch auf dem Weg dahin seien bisher mehr als 1.000 Unfälle registriert worden. Kunden hätten sich beschwert: „Mein Autopilot



US-Präsident Donald Trump (rechts) macht Reklame für die Tesla-Modelle seines Beraters Elon Musk.

Foto: Pool/AP/dpa

hat mich fast umgebracht.“

Das Rechtfertigungsmuster wiederhole sich, bilanzieren die Autoren. Tesla teile mit, dass auf den eigenen Servern leider keine Daten für den Unfallzeitpunkt vorlägen. Bei anderen Vorfällen habe sich der Autopilot Sekunden vor einem Unfall abgeschaltet. So habe Tesla argumentieren können, dass es sich um keinen Autopilot-Unfall handeln könne.

Die beiden „Handelsblatt“-Reporter analysierten interne Tesla-Daten, werteten Gerichtsakten aus und sprachen

mit Kunden, Mitarbeitern und Hinterbliebenen von Unfallopfern. Ausgelöst hat ihre Arbeit Lukasz Krupski. Der Ex-Mitarbeiter von Tesla in Norwegen stellte 100 Gigabyte internes Datenmaterial aus dem Innenleben der E-Autoschmiede zur Verfügung, die die Autoren von den IT-Forensikern des Fraunhofer Instituts für Sichere Informationstechnologie auf ihre Authentizität prüfen ließen. Später habe Tesla auf Anfrage die Quelle indirekt bezeugt. „Der Mensch soll sich daran orientieren, was gut für

die Zukunft ist, aktuelle Probleme mit dem Autopiloten sind dafür verschmerzbar“, berichtet Iwersen im 3sat-Interview. Manchmal kam es den Autoren so vor, als würde Musk das Leben wie ein Videospiel angehen. Ein Spiel mit ihm als Hauptcharakter, in dem sich alles darum drehe, schneller, besser, stärker zu werden. In dem man keine Rücksicht auf Verluste nehmen muss, weil es auf dem Weg ins nächste Level alles verzeiht. „Im System Musk ist Geschwindigkeit alles, Sicher-

heit nebensächlich und Widerspruch nicht vorgesehen.“ „Mitarbeiterhölle Tesla“ lautet der Titel des Kapitels über die Arbeitsbedingungen in den Tesla-Werken rund um den Globus. Mies bezahlt, überwacht und drangsaliert – den Preis für Effizienz zahlten die Mitarbeiter, heißt es. Die Liste der Verletzungen reiche von im Fahrzeugh Rahmen eingeklemmten Körperteilen bis zu durch Chemikalien verbrannte Haut. Fluktuationsraten von mehr als 40 Prozent seien zu beobachten. Im deut-

schen Tesla-Werk in Grünheide prallten nach Beobachtung der Autoren die deutschen Ideale einer guten Mitarbeiterführung auf Musk's Methoden.

Damit das Bild des genialen Visionärs nicht durch unschöne Interna getrübt werde, habe sich Tesla nach außen abgeschottet. Mitarbeiter berichteten von strengen Schweigeklauseln in den Arbeitsverträgen, heißt es. Die Bespitzelung sei allgegenwärtig. Auch für das deutsche Werk in Grünheide habe Tesla per Stellenanzeige einen „Security Intelligence Investigator“ mit Erfahrungen bei der Polizei oder Geheimdienst gesucht.

Die Maxime lautet nach Beobachtung von Iwersen: „Wer anders denkt, fliegt raus.“ Für die Handelsblatt-Reporter heißt das auch, dass sie mit Klagen und der Androhung von Schadenersatzforderungen in Millionenhöhe zum Zwecke der Einschüchterung rechnen müssen. „Eine Recherche mit Existenzrisiko.“

Ausgerechnet Musk ist nun als Berater des US-Präsidenten Donald Trump und zeitweiser Effizienzbeauftragter der Regierung auch für die Behörden zuständig, die seine Unternehmen beaufsichtigen. So hätten die Kürzungen auch die mit dem Kraftfahrt Bundesamt vergleichbare National Highway Traffic Safety Administration (NHTSA) getroffen, die in der Vergangenheit immer wieder gegen Tesla wegen technischer Probleme ermittelt hatte.

Sönke Iwersen, Michael Verfürden: „Die Tesla Files“, C. H. Beck, 246 Seiten, 26 Euro.

Börse Frankfurt

MDAX ↑		29785,72 (+0,19%)	
	Div.	12.5.	9.5.
Aixtron NA	0,40	13,64	13,17
Aroundtown (LU)	-	2,70	2,73
Auris	1,50	79,05	77,75
Autof1 Group	-	22,12	21,52
Bechtle	0,70	38,04	38,76
Bilfinger	1,80	75,60	76,00
Carl Zeiss Meditec	0,60	62,50	60,00
CTS Eventim	1,43	109,30	108,40
Delivery Hero	-	27,39	25,92
Dt. Wohnen Inh.	0,04	22,65	23,15
DWS Group	6,10	51,60	50,00
Evonik Industries	1,17	19,69	20,08
Evotec	-	7,35	7,65
fläteDEGIRO	0,04	24,54	24,58
Fraport	-	59,75	59,30
freenet NA	1,77	36,12	36,52
Fuchs VZ	1,17	44,78	44,26
GEA Group	1,15	58,60	59,00
Gerresheimer	1,25	62,05	61,00
Hella	0,75	87,20	87,70
Hellorf	-	10,40	9,84
Hensoldt	0,40	65,00	73,50
Hochtiel	5,23	159,00	156,80
Hugo Boss NA	1,35	41,65	39,24
Jenoptik	0,35	19,45	18,66
Jungheinrich VZ	0,75	35,52	34,78
K+S NA	0,70	15,28	15,61
Kion Group	0,40	41,78	40,06
Knorr-Bremse	1,70	87,65	87,50
Krones	2,20	142,00	137,80
Lanxess	0,10	28,00	27,38
LEG Immobilien	2,45	75,05	76,65
Lufthansa vNA	0,30	6,57	6,28
Nemetschek	0,48	122,00	123,90
Nordex	-	17,42	17,29
Puma	0,82	24,03	22,57
Rational	13,50	769,50	762,00
Redcare Pharmacy (NL)	-	127,60	124,90
RENK Group	0,30	54,39	58,01
RTL Group (LU)	2,50	32,25	31,85
Scout24 NA	1,20	108,10	109,60
Ströer & Co.	1,85	52,00	50,40
TAG Immobilien	-	14,36	14,60
Talanx NA	2,70	103,70	104,30
TalentViewer SE	0,15	11,02	11,00
thyssenKrupp	0,75	9,59	10,20
Traton	1,50	31,30	29,88
TUI	-	7,52	7,21
United Internet NA	0,50	22,46	21,04
Wacker Chemie	2,50	65,70	64,50

SDAX ↑		16648,65 (+1,74%)	
	Div.	12.5.	9.5.
1&1	0,05	15,90	15,90
adesso	0,70	107,80	103,60
Adtran Networks	0,52	20,20	20,30
AlzChem Group	1,80	119,40	127,20
Amadeus Fire	5,10	77,10	75,60
Atoss Software	2,13	134,40	132,00
Befesa (LU)	0,73	27,44	27,34
Borussia Dortmund	0,06	3,60	3,31
Cancom	1,00	29,45	28,50
Ceconomy St.	-	3,33	3,19
CeWe Stiftung	2,60	103,00	102,80
CompuGroup Med.	1,00	22,14	22,08
Demapharm Holding	0,88	39,35	39,55
Deutsche Beteiligung	-	9,15	27,00
Deutz	0,17	6,98	7,29
Douglas	-	11,24	10,86
Drägerwerk VZ	2,03	60,70	62,00
Dt. EuroShop NA	2,60	19,58	19,72
Dt. Pfandbriefbank	-	5,84	5,65
Dürr	0,70	22,15	21,70
Eckert & Ziegler SE	0,05	59,95	59,30
Elmos Semicond.	0,85	72,30	68,00
Elektroniktor	1,20	48,90	47,40
Fielmann Grp.	1,00	54,00	54,00
Formycon	-	24,30	24,35
Fr. Vorwerk Group	0,12	60,40	62,00
GFT Technologies	0,50	24,15	24,40
Grand City Prop. (LU)	0,40	10,78	10,98
Grafite NA	0,40	13,95	14,22
Hamborner Reit	0,48	78,92	77,32
Heidelberger Druck.	-	1,39	1,37
Hombach Hold.	2,40	103,80	103,80
Hyppoport SE	-	202,00	207,50

WEITERE DEUTSCHE AKTIEN			
	Div.	12.5.	9.5.
Aumann	0,20	13,60	14,00
BayWa vNA	-	8,25	8,22
BB Biotech NA (CH)	1,80	31,10	30,90
BMVZ	6,02	78,60	75,20
Covestro	-	59,44	59,74
Fuchs St.	1,16	33,70	33,45
Hapag-Lloyd NA	8,20	147,30	128,70
Henkel & Co.	2,02	63,40	61,95
Homag Group	1,02	30,60	29,00
JCI Group	-	23,00	21,70
Leifheit	1,05	21,10	20,50
Medigene NA	0,22	70,20	70,00
Neos	7,32	158,40	158,40
Pfeiffer Vacuum	0,73	183,60	183,80
Sartorius St.	9,00	105,70	102,10

WEITERE REGIONALE AKTIEN			
	Div.	12.5.	9.5.
3U Holding	0,05	1,59	1,52
BioNtech	-	85,00	84,10
Brain Biotech	-	2,10	2,06
CeoTronics	0,15	13,95	14,55
Datron	0,20	7,95	7,90
Deudol	0,10	6,50	6,40
EDAG Engineer. (CH)	-	5,82	5,40
KSB St.	26,50	850,00	830,00
Mainz Biomed (NL)	-	-	-
MAXXI konv.	-	2,00	1,94
MVNE Energie NA	1,25	30,10	29,60
Schwallben	0,80	-	-
Shareh, Val. B. NA o.N.	-	78,50	78,50
Simona	1,85	69,50	70,00

EURO STOXX 50 ↑		5392,36 (+1,56%)	
	Div.	12.5.	9.5.
AB Inbev (BE)	1,00	59,12	59,72
Adyen (NL)	-	1614,40	1588,40
Ahold Delhaize (NL)	0,67	37,24	36,80
Alto Liquid. (FR)	2,91	182,38	184,54
ASML Hold. (NL)	1,84	674,10	628,70
AXA (FR)	2,15	40,25	41,50
Banco Santander (ES)	0,11	6,73	6,62
BNP Paribas (FR)	0,41	12,90	12,82
Bovone (FR)	4,60	78,92	77,32
Danone (FR)	2,15	71,76	74,20
Enel (IT)	0,22	7,63	7,75
Eni (IT)	0,25	13,30	13,01

DAX			
Name	Div.	Schluss 12.5.	Vortrag 9.5.
AldiDas NA °	0,70	0,3	216,90
Airbus °	3,00	1,9	158,78
Allianz vNA °	15,40	4,4	351,70
BAF NA °	2,25	5,0	44,63
Bayer NA °	0,11	0,5	24,06
Beiersdorf	1,00	0,8	121,90
BMW St.	6,00	7,4	81,52
Brenntag NA	2,10	3,4	62,26
Commerzbank	0,35	1,4	25,81
Continental	2,50	3,4	74,30
Daimler Truck	1,90	4,9	39,03
Dt. Bank NA °	0,45	1,8	24,68
Dt. Börse NA °	3,80	1,4	280,50
Dt. Post NA	1,85	4,7	39,04
Dt. Telekom °	0,90	2,8	31,73
E.ON NA	0,53	3,6	14,89
Fres. M.C.St.	1,19	2,3	50,82
Freusius	-	42,90	43,16
Hann. Rück NA	9,00	3,2	279,00
Heidelberg Mat.	3,00	1,6	184,80
Henkel VZ	2,04	2,9	70,58
Infinion NA °	0,35	1,0	34,03
Mercedes-Benz °	4,30	8,1	52,86
Merck	2,20	1,8	125,15
MTU Aero	2,20	0,7	327,90
Münch. R. vNA °	20,00	3,4	580,80
Porsche AG VZ	2,31	4,8	47,82
Porsche VZ	2,56	6,9	37,30
Qiagen NV	-	38,27	37,56
Rheinmetall	5,70	0,4	1594,00
RWE St.	1,10	3,4	32,48
SAP °	2,20	0,8	262,50
Sartorius VZ	0,74	0,3	232,00
Siem. Energy	0,95	1,9	48,79
Siemens Health	0,95	1,9	48,79
Siemens NA °	5,20	2,3	221,75
Symrise	1,10	1,1	101,20
Vonovia NA	0,90	3,1	29,13
VW VZ °	9,06	9,0	111,15
Zalando	-	31,60	31,63

DAX schließt nach Rekordhoch nur leicht im Plus

(Dow Jones) - Nach einem fulminanten Start in die Woche setzten am deutschen Aktienmarkt schnell Gewinnmitnahmen ein. Im frühen Handel markierte der DAX mit 23.912 Punkten noch ein Rekordhoch. Auslöser waren die Fortschritte in den Verhandlungen zwischen den USA und China zur Beilegung des Zollstreits. Doch der deutsche Aktienmarkt profitierte jüngst deutlich von dem schwelenden globalen

Handelskonflikt, internationales Geld wurde aus den USA nach Europa umgeschichtet. Der DAX entwickelte sich in der Folge so stark wie kaum einen anderer Aktienindex. Doch nun könnte die Zeit kommen, dass ein Teil des Geldes zurück in die USA fließt, was der Grund für die Abgabe eines Großteils der Gewinne gewesen sein könnte. Der DAX schloss den Handelstag mit einem Plus von 0,3 Prozent bei 23.567 Punkten.

DAX ↑		23566,54 (+0,29%)	
	Div.	12.5.	9.5.
EssilorLuxottica (FR)	3,95	249,00	244,90
Ferrari (NL)	2,99	441,10	432,00
Hermes Internat. (FR)	22,53	2523,00	2462,00
Iberdrola (ES)	0,00	15,13	15,53
Inditex (ES)	0,84	47,44	46,83
ING Group (NL)	0,71	18,45	17,86
Intesa Sanpaolo (IT)	0,17	4,90	4,86
Kering (FR)	4,00	186,82	176,14
L'Oréal (FR)	7,12	392,95	382,20
LVHM (FR)	7,50	534,80	497,45
Nokia (FI)	0,04	4,66	4,50
Nordea Bank AB (FI)	0,94	12,60	12,40
Pernod Ricard (FR)	2,35	97,28	96,64
Prosus (NL)	0,10	45,70	43,57
Saffron (FR)	2,20	250,00	254,50
Sanofi S.A. (FR)	3,92	90,84	92,99
Schneider Electr. (FR)	3,50	218,80	215,40
St. Gobain (FR)	2,10	101,75	98,90
Stellantis (NL)	0,68	9,36	8,81

TECDAX ↑		3796,70 (+1,37%)	
	Div.	12.5.	9.5.
3M (US)	0,73	134,60	126,02
Amazon.com (US)	-	188,58	171,76
American Express (US)	0,82	267,15	252,45
Amgen (US)	2,38	230,30	243,30
Apple Inc. (US)	0,26	190,14	176,88
Boeing (US)	-	179,60	171,20
Caterpillar (US)	1,41	311,50	290,00
Chevron Corp. (US)	1,71	126,96	123,06
Cisco Systems (US)	0,41	55,19	53,91
Coca-Cola (US)	0,51	62,33	62,89
Disney Co. (US)	0,50	99,70	93,75
Goldman Sachs (US)	3,00	531,80	504,60

WEITERE AUSLANDSWERTE			
	Div.	12.5.	9.5.
Home Depot (US)	2,30	339,15	323,85
Honeywell (US)	1,13	195,42	188,54
IBM (US)	1,68	227,60	220,85
Johnson&Johnson (US)	1,24	139,18	137,84
JP Morgan Chase (US)	1,40	234,95	226,55
McDonald's (US)	1,77	279,55	276,45
Merck & Co. (US)	0,81	72,80	67,90
Microsoft (US)	0,83	403,50	390,20
Nike (US)	0,40	56,03	52,00
Nvidia (US)	0,01	110,66	103,68
Procter & Gamble (US)	1,06	144,78	140,04
Salesforce Inc. (US)	0,42	259,35	244,90
Sherwin Williams (US)	0,79	326,90	313,40
Travelers Comp. (US)	1,05	245,10	240,10

KOMMENTAR



Der BVB wird einen Champions-League-Traum zerstören

Von Eric Hartmann
eric.hartmann@vrm.de

Ein Spiel, 90 Minuten, der letzte Kick, danach ist die Bundesliga-Saison 2024/25 Geschichte. Die Meisterschaft ist entschieden, die beiden direkten Absteiger stehen ebenfalls schon fest. Doch spannend wird es am 34. Spieltag trotzdem nochmal. Hochspannend sogar. Gerade im Rennen um die Champions League. Dort ist Borussia Dortmund nicht mehr aufzuhalten und wird am kommenden Samstag den Traum eines Clubs zerstören. Entweder den SC Freiburg oder Eintracht Frankfurt wird es treffen. Die Breisgauer gehen favorisiert in das Heimspiel gegen die Hessen, die zuletzt Nerven gezeigt haben. Der Eintracht scheint die Puste auszugehen, doch der SGE reicht ein Unentschieden, damit im nächsten Jahr die Champions-League-Hymne im Stadtwald erklingt. Der Druck liegt also bei Freiburg. Es wird ein Kampf mit den Nerven. Was auch im Rennen um die Conference League gilt. RB Leipzig droht der Super-Gau, sollte sich der hochambitionierte Club tatsächlich nicht für Europa qualifizieren. Auch die Conference League ist für RB schon nur ein schwaches Trostpflaster. Jetzt gilt es für die Sachsen, die Saison in irgendeiner Weise zu retten. Das wird schwer genug, denn Kontrahent Mainz 05 hat es in der eigenen Hand. Und könnte eine überzeugende Saison krönen. So unterschiedlich sind die Gefühle vor dem letzten Spieltag. Hochspannend wird es. So oder so.

ZITAT DES TAGES

Natürlich habe ich mir das erste Jahr anders vorgestellt. Ich war ja gerade mal sechs Wochen fit. Ich hatte einfach Scheiße am Schuh.

Niclas Füllkrug, deutscher Fußball-Nationalspieler, über seine erste Saison bei West Ham United, die von Verletzungen geprägt war.

TOP & FLOP

+ Dreisamstadion

Der SC Freiburg investiert rund zehn Millionen Euro in den Umbau der altherwürdigen Arena. Die frühere Heimspielstätte des Männer-Teams soll zu einem Standort für den Frauen- und Mädchenfußball des Bundesligisten. Inzwischen liegt eine Baugenehmigung vor. Entstehen sollen unter anderem ein zweiter Kunstrasen-Trainingsplatz mit Flutlicht auf dem bisherigen Parkplatz, neue Kabinen und auch neue Büroräume. Seit dem Auszug der Profis sind die Bundesliga-Frauen des SC im Dreisamstadion mit Trainings- und Spielbetrieb zu Hause, auch die U23 der Männer trägt dort ihre Spiele aus.

- Martin Demichelis

Der frühere Bayern-Star ist als Trainer des mexikanischen Vereins Rayados de Monterrey entlassen worden. Die Entlassung erfolgte, nachdem Monterrey im Viertelfinale der mexikanischen Liga gegen Toluca ausgeschieden war. Doch bereits zuvor wurde der 44-Jährige in den letzten Monaten viel für die Leistungen der Mannschaft und auch für die Ergebnisse kritisiert. Mit dem Aus wird er damit auch nicht mehr bei der kommenden Club-Weltmeisterschaft, die Mitte Juni in den Vereinigten Staaten beginnt, als Trainer gegen seinen argentinischen Ex-Verein River Plate aus Buenos Aires antreten.

STENOGRAMM

Florian Wirtz: In einen möglichen Wechsel des Fußball-Nationalspielers zum FC Bayern München kommt einem Medienbericht zufolge Bewegung. Wie Sport1 verrät, soll der Bayer-Konzern Leverkusens Geschäftsführer Fernando Carro grundsätzlich grünes Licht für einen Wirtz-Transfer gegeben haben. Voraussetzung ist offenbar, dass ein Verein 150 Millionen Euro für den 22-Jährigen bezahlt.

Tim Lempert: Fußball-Zweitligist 1. FC Köln muss im letzten Spiel der Saison am kommenden Sonntag gegen den 1. FC Kaiserslautern voraussichtlich auf seinen Stürmer verzichten. Der 23-Jährige ist nach Berichten mehrerer Medien auf einem Partyschiff auf dem Rhein in eine körperliche Auseinandersetzung verwickelt und verletzt worden.

Angelo Stiller: Der Fußball-Nationalspieler hat sich nicht so schwer verletzt wie zunächst angenommen und könnte dem VfB Stuttgart im DFB-Pokalfinale gegen Arminia Bielefeld in knapp zwei Wochen wieder zur Verfügung stehen. Die Untersuchung habe ergeben, dass er



Soll 150 Millionen Euro kosten: Florian Wirtz. Foto: dpa

sich in der Partie gegen Augsburg eine Bänderverletzung im Sprunggelenk zugezogen hat.

Xabi Alonso: Der zum Saisonende bei Bayer Leverkusen ausscheidende Trainer soll Real Madrid schon bei der am 15. Juni beginnenden Club-WM in den USA betreuen. Das berichtet die spanische Sportzeitung "Marca".

MT Melsungen: Der Handball-Bundesligist hat zur kommenden Saison den spanischen Kreisläufer Rubén Marchán verpflichtet. Der 30-Jährige kommt vom französischen Spitzenclub Paris Saint-Germain und erhält einen Zweijahresvertrag.



Energisch: Angreifer Tim Stützle – hier im schwarzen Trikot der Ottawa Senators im Playoff-Duell mit den Toronto Maple Leafs – kommt zum ersten Einsatz in der deutschen Nationalmannschaft bei der WM. Foto: dpa

Stützle hebt das Niveau

NHL-Profi sorgt im deutschen Eishockey-Nationalteam für Traum von der WM-Medaille

Von Tobias Brinkmann

HERNING. Bundestrainer Harold Kreis freut sich auf Weltklasse, Tim Stützle auf seinen persönlichen WM-Auftakt. Und Eishockey-Deutschland hofft nun auf eine Medaille. Das XXL-Upgrade aus der NHL für die Eishockey-Nationalmannschaft bei der WM ist bereit für das dritte deutsche Vorrundenspiel am Dienstag (16.20 Uhr/ProSieben und MagentaSport) gegen Norwegen und soll die DEB-Auswahl auf ein neues Niveau heben.

„Hier bin ich. Ich bin fit“, sagte Stützle nach seinem ersten Training mit der Mannschaft. Mit dem Unterschiedsspieler Stützle von der Ottawa Senators gehört Deutschland zwar nicht zu den WM-Titelfavoriten, doch der Respekt vor dem Vizeweltmeister von 2023 wird deutlich größer. Neben Kapitän Moritz Seider verfügt die DEB-Auswahl nun über einen zweiten Spieler auf Weltklasse-Niveau.

Längst gilt das Minimalziel Viertelfinale nur als nächste Etappe, einige Spieler schielen auf die Medaillen und große Herausforderungen gegen die Top-Teams. „Wenn der Druck am größten ist, macht es am meisten Spaß“, sagte Stützle. Dabei sah es aufgrund von Blessuren nicht immer nach der WM-Zusage des NHL-Stürmerstars aus. „Es gab Momente, in denen man sich unsicher war, ob es klappt“, sagte Stützle. Wenige Tage nach dem Aus in den NHL-Playoffs Anfang des Monats flog der in Viersen geborene Profi nach Deutschland. „Ich habe mit meinen Physiotherapeuten alles abgewogen, wie groß das Risiko ist“, erklärte er.

Bei den Ottawa Senators schon Führungsspieler

Bei seiner bislang einzigen WM-Teilnahme vor drei Jahren kam Stützle nur auf drei Einsätze und musste verletzt abreisen. „Ich will jetzt länger blei-

ben“, betonte er. Auch die Erfahrung von 2022 führte wohl dazu, dass sich die Senators aufreizend lange mit ihrer Freigabe Zeit ließen. Auch wenn der Angreifer erst 23 Jahre alt ist, gilt er bei den Senators bereits als Führungsspieler. Mit 24 Tore und 55 Vorlagen hatte Stützle großen Anteil an der ersten Playoff-Qualifikation seiner kanadischen Mannschaft seit 2017. Nicht ohne Grund erhält er bis 2031 ein Jahresgehalt in Höhe von rund 7,5 Millionen Euro. „Ich bin noch sehr jung. Ich habe noch viel Luft nach oben“, sagte Stützle.

Star-Allüren besitzt Stützle nicht. Er war sich nicht zu schade, bei der U20-WM im vergangenen Dezember in Ottawa in der deutschen Kabine eine Ansprache an die Talente zu halten. „Er ist ein unglaublicher Mensch, ein super Junge, hat einen tollen Charakter und ist ein Leader“, schwärmte U20-Coach Tobias Abstreiter von seinem früheren Spieler. „Es macht mich stolz, ihn ein-

mal trainiert zu haben.“ Groß ist auch die Vorfreude der Team-Kollegen. „Er hat eine brutale Qualität“, schwärmte Stürmer Lukas Reichel von den Chicago Blackhawks. „Er ist brutal schnell, hat ein brutales Spielverständnis. Er wird uns sehr weiterhelfen.“ Auch Moritz Seider kann es kaum erwarten. „Er wird ein unheimlicher Gewinn für die Mannschaft. Wir werden zusammen eine sehr gute Zeit haben“, sagte der NHL-Verteidiger aus Detroit.

Seider forderte zwar, dass man dem NHL-Star etwas Zeit zur Eingewöhnung geben sollte. An einer schnellen Integration gibt es aber keinen Zweifel. Stützle spielte mit Seider, Reichel und sieben weiteren Nationalspielern bei der U20-WM 2020 und 2021 zusammen. Mit Joshua Samanski und Wojciech Stachowiak wohnte er in Mannheim sogar zusammen. „Es ist cool, die Jungs wiederzusehen“, sagte Stützle. „Mir macht es Spaß, hier zu sein.“

Ancelotti wird Brasilien-Coach

Italiener verlässt Real Madrid vorzeitig

MADRID (dpa). Carlo Ancelotti verlässt vorzeitig Real Madrid und wird Fußball-Nationaltrainer von Brasilien. „Die beste Nationalmannschaft in der Geschichte des Fußballs wird nun vom erfolgreichsten Trainer der Welt geführt“, teilte der brasilianische Fußballverband (CBF) mit. Der 65-Jährige habe einen entsprechenden Vertrag unterschrieben und werde die Seleção zur Weltmeisterschaft 2026 in den USA, Kanada und Mexiko führen. Ancelotti werde den Rekordweltmeister in den nächsten beiden WM-Qualifikationsspielen gegen Ecuador und Paraguay im kommenden Monat coachen.

Um das Engagement Ancelottis in Brasilien hatte es zuletzt viele Gerüchte und Berichte gegeben. Er hatte die Seleção eigentlich schon ab Sommer vergangenen Jahres trainieren sollen, sich dann aber für Real entschieden. Nun soll er auch ein Angebot aus Saudi-Arabien gehabt haben.

Seine zweite Amtszeit in der spanischen Hauptstadt hatte

2021 begonnen. Das Ende in diesem Sommer kommt nach einer bisher enttäuschenden Saison nicht überraschend.

Nach dem Titeltriumph in der spanischen Meisterschaft und vor allem in der Champions League in der vorangegangenen Spielzeit im Finale gegen Borussia Dortmund schied Real diesmal in der Meisterklasse im Viertelfinale kläglich gegen den FC Arsenal aus. Im spanischen Pokal verlor Ancelotti mit Real im Finale gegen den FC Barcelona, was in Madrid immer als besonders schmerzhaft empfunden wird. Auch die Meisterschaft ist Barcelona kaum noch zu nehmen.

Ancelottis neue Mannschaft, die Seleção, steckt seit Jahren in einer sportlichen Krise und ver-schloss bereits einige Trainer. Im März hatte sich der Verband von Dorival Júnior getrennt – nach einer 1:4-Schmach in der WM-Quali gegen Erzrivalen Argentinien. In der Südamerika-Qualifikation steht Brasilien derzeit mit 21 Punkten aus 14 Spielen auf dem vierten Platz.

Das Ende einer TV-Ära

Sky zeigt am Samstag seine letzte Konferenz der Fußball-Bundesliga

UNTERFÖHRING (dpa). Am Samstag gegen 17.20 Uhr dürften ein paar Tränen fließen. Denn in einem Studio in Unterföhring endet eine TV-Ära: Sky verabschiedet die Bundesliga-Konferenz. Die am 12. August 2000 erstmals ausgestrahlte Fußball-Sendung hat sich in dem Vierteljahrhundert zu einem Fan-Liebling entwickelt – und wechselt in der kommenden Saison zur Konkurrenz.

Vor allem für Sky-Veteranen ist das schmerzlich. Schließlich ist die Konferenz im Fernsehen eine haus-eigene Erfindung, damals noch unter dem Sendernamen Premiere. Sportchef Carsten Schmidt und Fußballchef Benno Neumüller entwickelten sie. „Das war eine gemeinsame Idee“, sagt Schmidt: „Benno Neumüller hat es mit seinem Team großartig umgesetzt.“

Einfach war das nicht. „Das war eine verrückte Idee. Niemand hat daran geglaubt“, sagt Schmidt, der seine Chefs überzeugen musste. „Es war auch produktionstechnisch komplettes Neuland. Und es war auch ein großes Karriere-Risiko für uns.“ Das Risiko wurde be-

loht. Schmidt verantwortete ein Erfolgsmodell, das an den noch viel älteren Radio-Klassiker der ARD angelehnt ist. Die Zuschauerzahlen stiegen schnell. 2003 gab es den Fernsehpreis für die Macher der Konferenz.

Fußballfans lieben die Konferenz. An vielen Samstagen schauen mehr Menschen die hin- und herwogende Bericht-erstattung als die Einzelspiele. Die durchschnittliche Zuschauerzahl der nun endenden Saison liegt bei beachtlichen 1,55 Millionen.

Für den Start engagierte der Bezahl-sender Jörg Wontorra als Moderator, warb Reporter von anderen Sendern ab. Und griff bei den Experten „ins obere Regal der Fußball-Prominenz“, wie Wontorra es ausdrückt – allen voran mit Franz Beckenbauer.

Der erste „Tor“-Schrei kam von Hansi Küpper vom Spiel SC Freiburg gegen den VfB

BUNDESLIGA



33. Spieltag

Etr. Frankfurt – FC St. Pauli 2:2
VfB Stuttgart – FC Augsburg 4:0

1. Bayern München	33	24	7	2	95:32	79
2. Bayer Leverkusen	33	19	11	3	70:41	68
3. Eintr. Frankfurt	33	16	9	8	65:45	57
4. SC Freiburg	33	16	7	10	48:50	55
5. Borussia Dortmund	33	16	6	11	68:51	54
6. FSV Mainz 05	33	14	9	10	53:41	51
7. RB Leipzig	33	13	12	8	51:45	51
8. SV Werder Bremen	33	13	9	11	50:56	48
9. VfB Stuttgart	33	13	8	12	61:51	47
10. Mönchengladbach	33	13	6	14	55:56	45
11. FC Augsburg	33	11	10	12	34:49	43
12. VfL Wolfsburg	33	10	10	13	55:54	40
13. Union Berlin	33	9	10	14	33:50	37
14. FC St. Pauli	33	8	8	17	28:39	32
15. TSG Hoffenheim	33	7	11	15	46:64	32
16. 1. FC Heidenheim	33	8	5	20	36:60	29
17. Holstein Kiel	33	6	7	20	49:77	25
18. VfL Bochum	33	5	7	21	31:67	22

Eintracht Frankfurt – FC St. Pauli 2:2 (1:2)
Eintracht Frankfurt: Trapp – Tuta (61. Uzun), R. Koch, Theate – Kristensen, Skhiri (69. Chai-bi), Larsson, Brown – Knauff (79. Collins), Eki-tiké, Bahoya (46. Batshuayi).
FC St. Pauli: Voll – Nemeth, Wahl, Ritzka (84. R. Wagner) – Saliakas, Boukhalfa, Smith, Treu (58. Dzwigala) – Guilavogui (84. Metcalfe), Si-nani, Afolayan (76. Weißhaupt).
Schiedsrichter: Dingert (Lebecksmühle).
Zuschauer: 58.000 (ausverkauft).
Tore: 1:0 Kristensen (1.), 1:1 Saliakas (4.), 1:2 Guilavogui (16.), 2:2 Batshuayi (71.).
VfB Stuttgart – FC Augsburg 4:0 (1:0)
VfB Stuttgart: Nübel – Stenzel (75. Vagno-man), Jeltsch (33. Jaquez), Chabot, Mittelstädt – Karazor, Stiller (16. Keitel – 34. Millot) – Le-weling (75. Demirovic), Umdav, Führich – Wol-temade
FC Augsburg: Dahmen – Matsima, Gouwe-leeuw, Zesiger – Gumny (58. Koudossou), Frank Onyeka (82. Rexhebecaj), Jakic, Giannou-lis – Kömür (58. A. Maier), Claude-Maurice (75. Tietz) – Essende
Schiedsrichter: Timo Gerach (Landau).
Zuschauer: 59.000.
Tore: 1:0 Karazor (8.), 2:0 Woltemade (51.), 3:0 Millot (80.), 4:0 Demirovic (87.).
Rote Karten: – / Essende (12./grobes Foulspiel).

ERGEBNISSE

FUSSBALL

Dritte Liga

Viktoria Köln – Hannover 96 II 2:0

Auslandsligen

England: FC Liverpool – Arsenal London 2:2.
Spanien: Athletic Bilbao – Deportivo Alaves 1:0, Betis Sevilla – CA Osasuna 1:1.
Italien: FC Turin – Inter Mailand 0:2, SSC Neapel – CFC Genua 2:2.

EISHOCKEY

Weltmeisterschaft

Norwegen – Tschechien 1:2
Finnland – Frankreich n.V. 4:3

TV-TIPP

12.45, Eurosport: Radrennen, Giro d'Italia, vierte Etappe.
16.20, Pro 7: Eishockey, Weltmeisterschaft in Herning, Vorrunde, Deutschland – Norwegen.



Jörg Wontorra
Foto: dpa

wollte“, kommentierte Hans Gabbe, Der Sportrechte-Chef des Pay-TV-Senders sagte bei den „Mitteldeutschen Medientagen“ andererseits, dass die Konferenz ein Produkt sei, „das wir entwickelt haben, auf das wir sehr stolz sind und das wir gerne fortgeführt hätten“.

Kindernachricht des Tages

Jede Minvt
Schlaf zählt



Foto: stock.adobe.com

Gufer und vor allem langer Schlaf ist wichtig. Das zeigt auch eine Studie, in der untersucht wurde, wie sich die Schlafdauer auf die Entwicklung und Leistungsfähigkeit von Kindern und Jugendlichen im Alter von 9 bis 14 Jahren auswirkt. Dabei zählt quasi jede Minute. Denn schon 15 Minuten mehr Schlaf wirken sich aus. Die Probanden, die am längsten schliefen (7 Stunden, 25 Minuten), schnitten bei Tests in Sachen Lesefähigkeit und Problemlösung besser ab als die Gruppe mit dem kürzesten Schlaf (7 Stunden, 10 Minuten). Na dann: Gute Nacht!



Weitere Täter
bei Attacke
auf Spielplatz?

MENDEN (dpa). Nach einem tödlichen Streit auf einem Spielplatz in Menden im Sauerland nimmt die Polizei weitere mögliche Mittäter unter den Jugendlichen in den Blick. „Die Ermittlungen bezüglich weiterer möglicher Tatbeteiligter dauern an“, teilten Polizei und Staatsanwaltschaft mit. Außerdem sei eine mutmaßliche Tatwaffe gefunden worden. In der Nacht zu Samstag soll ein inzwischen in U-Haft sitzender 17-Jähriger nach einem Streit mit mehreren Personen auf dem Spielgelände auf den 14-Jährigen eingestochen haben. Er starb wenig später im Krankenhaus. Wie viele Personen aus welchem Grund in der Nacht aneinander geraten waren, ist weiter unklar: Im Hinblick auf das jugendliche Alter des Beschuldigten und der möglichen weiteren Tatbeteiligten können bis auf weiteres keine Auskünfte erteilt werden, heißt es in der Mitteilung von Montag. Bei dem Streit war auch ein zweiter 17-Jähriger schwer, aber nicht lebensgefährlich verletzt worden. Woher dessen Stichverletzung stamme, sei ebenfalls Gegenstand der Ermittlungen.

Schwerer Unfall
mit Flughafenbus

SANKT AUGUSTIN (dpa). Auf der A59 nahe Sankt Augustin bei Bonn ist ein Flughafenbus auf ein Stauende aufgefahren und hat fünf Autos ineinander geschoben – acht Menschen sind dabei verletzt worden. Eine 63-Jährige sei mit schweren Verletzungen mit einem Rettungshubschrauber abtransportiert worden. Sieben weitere Menschen wurden ebenfalls verletzt in Krankenhäuser gebracht. Polizeiangaben zufolge war der 59-jährige Busfahrer mit seinen Fahrgästen auf dem Weg zum Flughafen, als er aus noch unklarer Ursache auf das Stauende auffuhr. Für die Bergung und Unfallaufnahme sperrte die Polizei den Streckenabschnitt. Es kam zu langen Staus.

Österreicher „ballern“ für Deutschland

Der Eurovision Song Contest geht in diesem Jahr in Basel über die Bühne / Finale am Samstag / Was man zu dem Spektakel wissen sollte

Von Christiane Oelrich

BASEL. Der Eurovision Song Contest in Basel ist ein Spektakel der Superlative: 37 Acts kämpfen um die Trophäe und knapp 60.000 Zuschauer sind bei den neun Live-Shows allein vor Ort dabei. Am Bildschirm sind es noch viel mehr: Im vergangenen Jahr sahen gut 160 Millionen Menschen am Fernseher zu und weitere rund sieben Millionen auf Social-Media-Kanälen. Was man wissen muss, um bis zum Finale am 17. Mai um 21.00 Uhr in der St. Jakobs-halle in Basel mitreden zu können:

Welche Länder machen mit?

Der Wettbewerb findet zum 69. Mal statt. 37 Acts sind am Start. Sechs sind für das Finale gesetzt: neben dem Titelverteidiger auch Deutschland, Großbritannien, Spanien, Frankreich und Italien. Das sind die fünf größten Beitragszahler der EBU. Die anderen Länder müssen in zwei Halbfinalen um je zehn Plätze kämpfen.

Warum Basel?

Weil jeweils das Land den Wettbewerb ausrichten darf, das im Jahr davor gewonnen hat. In Malmö 2024 siegte Nemo aus der Schweiz mit dem Lied „The Code“. Die Schweiz wiederum entschied sich für Basel als Austragungsort.

Welches ist der umstrittenste Act?

Das ist wie im vergangenen Jahr in Malmö der Auftritt Israels. Wegen des Gazakriegs mit mehr als 50.000 Toten protestieren viele Menschen dagegen, dass Israel teilnimmt. Zuletzt schrieben 70 frühere ESC-Teilnehmer in einem offenen Brief, Russland sei 2022 auch wegen des Überfalls auf die Ukraine ausgeschlossen worden. „Wir akzeptieren die-



Abor und Tynna aus Wien, Österreicher mit rumänischen und ungarischen Wurzeln, treten beim Eurovision Song Contest für Deutschland an
Foto: dpa

se Doppelmoral gegenüber Israel nicht“, schrieben sie. Israels Sängerin Yuval Raphael (24) hat die Terroranschläge auf ihr Land am 7. Oktober 2023 überlebt. Sie war mit einer Freundin auf dem Nova-Musikfestival, auf dem Terroristen aus dem Gazastreifen ein Massaker anrichteten. Ihr Song heißt „New Day Will Rise“, im Text geht es um Verlust und Hoffnung.

Welche Regeln gelten bei den Auftritten?

Neben dem Flaggen-Reglement gilt unter anderem: Auf der Bühne darf es keine Tiere

geben, und pro Act sind höchstens sechs Personen zugelassen. Jeder Beitrag darf höchstens drei Minuten lang sein. Politische Statements und Gesen sowie Werbung oder etwas, das den Wettbewerb in Misskredit bringen kann, sind verboten. Das Mindestalter der Teilnehmenden ist 16.

Wen schickt Deutschland ins Rennen?

Die deutsche Hoffnung kommt aus Österreich. Bei der Vorentscheidung setzten sich die Geschwister Abor (26) und Tynna (24) aus Wien durch. Die beiden mit Wurzeln in Ungarn

und Rumänien heißen mit bürgerlichem Namen Attila (26) und Tünde (24) Bornemisza. Er spielt Cello, sie singt. In ihrem Popsong „Baller“ geht um die Wut einer Verlassenen.

Wer zählt zu den ewigen Besten?

Schweden würde mit einem Sieg das achte Mal gewinnen und auf der ewigen ESC-Bestenliste an der Spitze stehen. Noch teilt es sich den Platz mit Irland, das auch siebenmal gewann. Deutschland stand zweimal auf dem Treppchen: 1982 Nicole mit „Ein bisschen Frieden“ und 2010 Lena.

Was macht Schweden zum heißesten Favoriten?

Zu den Favoriten gehören weder Spanien noch Deutschland. Ganz weit vorn steht Schweden, das mit der finnischen Comedy-Gruppe KAJ antritt. Die frönt mit ihrem Spaßsong „Bara bada bastu“ (Einfach in die Sauna gehen) genau dem: dem Saunagang. Sie haben tief in die Trickkiste der Ohrwürmer gegriffen: mit Mitgröl-Parolen wie „Ohhh-ee-oh-ee-oh-ee-ohhh“ und „Saunaaaa“, garniert mit lustigen Tanzmoves im Saunahandtuch. Geht es nach den Wettbüros, haben auch Österreich mit dem Countertenor JJ

und der Ballade „Wasted Love“, Louane aus Frankreich, die in „Maman“ über ihre gestorbene Mutter singt, und Israel Chancan auf den Sieg.

Wie kann man vom Sofa aus dabei sein?

In der ARD gibt es eine Vor- und Nach-Finale-Show. Mit Moderatorin Barbara Schöneberger und Gästen geht es am Samstag um 20.15 los mit „ESC – der Countdown“, und ab etwa 1.00 Uhr in der Nacht live aus Basel „ESC – die Aftershow“. Die Teilnehmer Abor und Tynna sowie JJ werden von ihren Erlebnissen berichten.

Kleiner Kerl mit großen Problemen

Er ist streng geschützt und hat es trotzdem schwer: Dem Maulwurf machen Klimawandel, Gülle auf Feldern, Pestizide und versiegelte Flächen zu schaffen

Von Yuriko Wahl-Immel

DORTMUND. Er wiegt nicht viel mehr als eine Tafel Schokolade, ist aber bärenstark und lebt im Untergrund. Der Klimawandel mit zunehmender Trockenheit, aber auch massiven Regenfluten machen es dem kleinen Kerl schwer. Tier- und Naturschützer schauen deshalb besorgt auf einen immer ungünstigeren und schrumpfenden Lebensraum für den streng geschützten europäischen Maulwurf.

Der Maulwurf ist winzig. Angaben zu seiner Körperlänge variieren von 13 bis 17 Zentimetern. Er nimmt feine Erschütterungen wahr, hat einen sehr guten Hör- und Geruchssinn, sieht hell und dunkel.

Den Tierschutzorganisationen Nabu und BUND zufolge baut der Einzelgänger sein Tunnel-system zehn bis 40 Zentimeter unter der Oberfläche und auf einem Areal von bis zu 5.000 Quadratmetern. Zum Vergleich: Ein Fußballfeld ist in der Regel gut 7.000 Quadratmeter groß.

Weil immer mehr Flächen versiegelt und bebaut werden, es weniger Wiesen und Weiden gibt und Äcker teils mit Gülle versetzt und von schweren Maschinen verdichtet werden, schrumpft der Lebensraum des Säugetiers, schildert Janice Pahl vom Nabu. Das sei in mehrfacher Hinsicht nachteilig, denn der Maulwurf spiele eine wichtige Rolle im Ökosystem. Sein Bestand sei rückläu-



Foto: dpa

Ein Europäischer Maulwurf (Talpa europaea) sitzt in einem Erdhügel in einem Garten.

fig, der Maulwurf als Art aber aktuell nicht bedroht.

Das Buddeltier ist über das Bundesnaturschutzgesetz streng geschützt, ergänzt BUND-Naturschutzreferent

Matthias Goerres. Er darf nicht geschädigt oder gar getötet werden. Allerdings sei es Gartenbesitzern erlaubt, Pestizide einzusetzen, was auch für den Maulwurf übel ausgehen kön-

ne. Gesicherte Daten zur Population gebe es nicht, ein aber auch künftig weiter abnehmender Trend sei anzunehmen.

Zunehmende Trockenheit lassen die oberen Bodenschichten verhärten – folgenreich für den Maulwurf, wie Goerres beschreibt. Er muss für seine Gänge viel tiefer graben, auch um an die dorthin ausweichenden Würmer zu gelangen – sofern sie nicht verendet sind. „Er bekommt weniger Energiezufuhr, braucht aber wegen seines erhöhten Kraftaufwandes eigentlich viel mehr Energie.“

Zum Extremwetter gehören auch massive Regenfälle, die immer wieder zu Überschwemmungen führen. Sind die Tunnelgänge überflutet, versuchen

es manche Maulwürfe an der Oberfläche. Dann sind sie aber Fressfeinden wie Fuchs oder Greifvogel ausgesetzt. Bleibt das Tier unten, kann das Goerres zufolge bedeuten: „Der Maulwurf ertrinkt.“

Um einen besseren Überblick über den Bestand zu gewinnen, haben Akteure wie Nabu, Deutsche Wildtier Stiftung sowie das Leibniz-Institut für Zoo- und Wildtierforschung 2023 ein Mitmachprojekt gestartet. Die Bevölkerung soll nun auch wieder ab 16. Mai melden, wenn Igel, Maulwürfe oder deren Hügel gesichtet werden. Diesmal läuft die Aktion bis 26. Mai. In den Vorjahren war die Beteiligung groß. Es soll auch nach 2025 weitergehen, sagt Janice Pahl.

LEUTE HEUTE

Verlobung

Marvel-Star **Simu Liu** (36) hat sich mit seiner Partnerin Allison Hsu verlobt. „Von Wochenenden in Paris, Tagesausflügen nach Palm Springs, langen Nächten am Set, Nachmittagen auf der Couch und allem dazwischen, ich wähle dich für immer und ewig“, schrieb der 36-Jährige auf Instagram. „Ich liebe dich, mein Verlobter!“, schrieb Hsu unter Lius Post.



Simu Liu

Foto: dpa

Geburt

Supermodel **Gisele Bündchen** (44) hat sich nach der Geburt ihres dritten Kindes erstmals wieder bei Instagram zu Wort gemeldet. „Manchmal werden die schönsten Momente nicht geteilt – sie werden gelebt“, schrieb die Brasilianerin mit deutschen Wurzeln. „Mein Herz ist erfüllt.“ Dazu postete sie eine Reihe von Bildern ihrer Familie – darunter zwei Fotos mit ihrem wenige Monate alten Baby.



Gisele Bündchen

Foto: dpa

Scheidung

Ex-Verteidigungsminister **Karl-Theodor zu Guttenberg** (53) und seine frühere Frau Stephanie sind offiziell geschieden. Der Scheidungstermin seiner Mandanten habe nach Angaben des Anwalts Christian Schertz am 28. April im bayerischen Kulmbach stattgefunden. Ende April hatte zu Guttenberg seine Beziehung zur neuen Wirtschaftsministerin Katherina Reiche (CDU) öffentlich gemacht.



K.-T. zu Guttenberg

Foto: dpa